

# halloWAT.



## Jubel bei der SGW 09

Grünes Licht für die Waldbühne

Sommerfest in der City

Foto: Peter Mohr

Neue Zukunftsprojekte einreichen!  
Sponsoring-Anträge online 14.06. – 12.07.2022.



**Früher wurde hier  
Kohle gefördert.  
Heute fördern wir  
Projekte – mit Kohle.**



## Was Sie interessieren könnte...

**In Höntrop tauft erstmalig in Deutschland eine Frau - Seite 4**

**Kinder sammeln grüne Meilen - Seite 7**

**Daniel Jasinski will zurück an die Weltspitze - Seite 8**

**Annika Büsings Romandebüt „Nordstadt“ - Seite 11**

**Interview mit Schauspieler Patrick Joswig - Seite 18**

**Stadt bezuschusst Solaranlagen - Seite 23**

**Sommerfest in der City - Seiten 24 - 25**

**Spielen an der Friedenskirche - Seite 30**

## Liebe Leserinnen und Leser,

Ob wir Corona wirklich bewältigt haben? Jedenfalls sind viele (beinahe alle) Regeln gelockert worden. Der Alltag nimmt wieder normale Züge an, nach einer über zwei Jahre währenden Zeit der Einschränkungen, die bis tief ins private Leben jedes Einzelnen reichten. Viel an Lebensqualität ist in dieser Phase verloren gegangen – keine Reisen, keine kulturellen Veranstaltungen, keine unbeschränkten Besuche bei Freunden und Bekannten.

Das hat viel Kraft gekostet, vor allem auch in Familien mit Kindern, deren Beschulung auch mit größten Beschwerden verbunden war. Nun haben wir ein Stück Normalität zurück gewonnen. Reisen, Theater, Konzerte, Restaurantbesuche - alles wieder möglich. Und doch ist seit Ende Februar nichts mehr wie früher. Der furchtbare Ukraine-Krieg mit all seinen Auswirkungen hat auch bei uns massive Zukunftsängste ausgelöst. Es gibt

kein Patentrezept, wie man/frau am besten mit Ängsten umgeht. Abschalten und einfach mal feiern? Ist garantiert nicht jedermanns Sache.

Aber wir sollten nicht vergessen, dass es in unserer Nachbarschaft viele engagierte Mitbürger gibt, die alles daran setzen, um uns ein paar schöne Stunden zu „servieren“ - abseits der schrecklichen News, die wir jeden Tag aus den Medien bekommen.

Deswegen ein ganz dickes Dankeschön an die Werbegemeinschaft und all ihre Helfer, dass sie es wieder auf sich genommen haben, ein Sommerfest in der City zu organisieren. Vielleicht in diesem Jahr mit nicht ganz so ausgelassener Stimmung, aber auf jeden Fall mit viel Herzblut organisiert.

**Glück-Auf  
Ihr Peter Mohr**



# EDITORIAL

**Verlag: Ruhrtal-Verlag**  
Fortmannweg 5, 44805 Bochum  
Tel.: 0234/58744377  
info@hallowat.de, www.ruhrtal-verlag.de

**Inhaber:**  
Björn Pinno

**Redaktion:**  
Björn Pinno, Andrea Schröder,  
Ingo Knosowski, Peter Mohr

**Anzeigenbearbeitung:**  
Katja Kornberg  
Mobil: 0176 56745719  
k.kornberg@ruhrtal-verlag.de

**Druck:**  
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

**Grafik:**  
www.dahms-grafikdesign.de

**Verteilung:**  
Kostenlose Verteilung in Wattenscheid  
Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin hallowat  
erscheint am 01.07.2022  
Redaktions-/Anzeigenschluss: 17.06.2022**

## Wattenscheid ist bei der Gleichberechtigung vorn

### Katholische Kirche: In Höntrop tauft erstmals in Deutschland eine Frau

Die katholische Kirche macht im Moment einige Veränderungen durch. Die Kräfte, die Reformen wollen, werden immer stärker, einige Bischöfe stellen sich klar auf die Seite derjenigen, die ihre Kirche von innen heraus verändern wollen. Und weil das so ist, fallen immer mehr Bastionen, die vorher eigentlich festgeschrieben waren. Jetzt hat, zum ersten Mal in Deutschland überhaupt, eine Frau, die dazu natürlich auch nicht als Priesterin geweiht ist, Kinder getauft.

Wo? In Höntrop, in der Kirche St. Maria-Magdalena am Hellweg. Die Höntroper Seelsorgerin und Gemeindefereferentin Gertrude Knepper wurde neben anderen (zum Beispiel Anke Wolf, Gemeindefereferentin in St. Johannes in Leithe) von Ruhr-Bischof Overbeck mit der Taufe beauftragt – und war so die erste Frau, die eine katholische Taufe spendete. Und dazu ist die Taufe in St. Maria-Magdalena mit dem begehbaren Taufbecken noch ein besonderes Erlebnis. Das ist so groß, dass das Sakrament in der vollen Form, also mit Hineinsteigen ins Becken und Untertauchen, gespendet werden kann. Dreimal wird man sanft untergetaucht. Bei Gertrude Kneppers Premiere waren es zwei Kommunionkin-



Gertrude Knepper bei der Taufe in Höntrop.  
Foto: Tim Wollenhaupt

der, die mutig ihren Weg ins (übrigens warme) Wasser fanden. Bekleidet sind die Täuflinge mit einem weißen Taufkleid, das sich komplett vollsaugt, genau wie das Gewand von Gertrude Knepper. Die ersten Schritte danach sind schwer.

„In der Tauf-Vorbereitung entwickelt sich ein persönlicher Kontakt, auch zu den Eltern gibt es eine enge Beziehung“, erzählt Gertrude Knepper von ihrem „ersten Mal“, „und mit ihnen dann diesen Moment zu teilen, das war ein großartiges Gefühl. Besonders der Gedanke, dass man nicht allein ist, auch wenn einem das Wasser im übertragenen Sinne bis zum Hals steht. Das war ein sehr ganzheitliches und sinnliches Erlebnis, sehr intensiv und eigentlich unbeschreiblich.“ Der Lohn kam danach: Eins der Kinder hat Gertrude Knepper ein gerahmtes Bild mit Herz und Schmetterling geschenkt. Unterschrieben mit „Dein 1. Taufkind“.

## 10 Tipps zum Besserfühlen

### Revierdoc Manke hat mit Starkoch einen Ratgeber geschrieben

Ausgewogenes Essen und ausgewogene Bewegung - das sind die zentralen Themen im dritten Buch des Wattenscheider Orthopäden Dr. Matthias Manke, das er in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Koch Tarik Rose verfasst hat. In diesem Buch geht es nicht um Fachchinesisch, weder aus medizinischer noch aus ernährungswissenschaftlicher Perspektive, sondern um eine praxisnahe Anleitung zum Wohlfühlen.

Beide Experten haben jede Menge eigene Erfahrung in dieses Buch mit einfließen lassen. Matthias Manke war sein eigener Rückenpatient, und Koch Tarik Rose war stark übergewichtig und hat in jüngerer Vergangenheit 30 Kilo abgenommen. Bewegung in Maßen und Essen in Maßen, dieses Buch liefert so etwas wie einen Wegweiser zur „goldenen Mitte“, zum Besserfühlen in kleinen Schritten. Direkt zu Beginn der Lektüre wird der Leser mit der zehn Punkte umfassenden To-Do-Liste konfrontiert. Dabei geht es keineswegs nur um Bewegung und Essen, sondern auch um andere wichtige Faktoren wie Stressabbau, gesunder Schlaf und Stärkung des Immunsystems.“ Es gibt viele kleine Dinge, an die man gar nicht denkt, die sich summieren und fürs Wohlbefinden hilfreich oder eben schädlich sein können“, erläutert Manke. Außerdem liefert das Buch viele interessante Rezepte von Tarik Rose, den Manke „den Björn Freitag des NDR“ nennt, und unkomplizierte Bewegungsübungen des Orthopäden aus der Oststraße. Am Schreiben hat Manke als Ausgleich neben seinem Praxisalltag Gefallen gefunden. Ein viertes Buch ist bereits in Arbeit. „Es geht um Männerthemen“, weckt Manke schon jetzt eine gewisse Neugier auf das neue Werk, das im kommenden Winter erscheinen soll.

**Matthias Manke und Tarik Rose: Einfach genial gesund. Edel Verlag, München 2022, 167 Seiten, 22,90 Euro**





Die Parksituation rund um den S-Bahnhof ist nach wie vor mehr als angespannt. Foto: Peter Mohr

## Parken am S-Bahnhof – ein Dauerbrenner

**Ratsfrau Irina Becker: Es muss etwas passieren**

Die Parkplatz- und Verkehrssituation rund um den Höntroper S-Bahnhof bleibt nach wie vor unbefriedigend. Eine Änderung des Verkehrsflusses und die Errichtung eines Mini-Parkhauses sind verworfen worden. Am Höntroper Bahnhof muss endlich

etwas passieren“, fordert die Höntroper CDU-Ratsfrau Irina Becker. „Seit Jahren ist die Parkplatzsituation dort unbefriedigend“, ergänzt Becker. Viele Ideen sind gewälzt worden, auch über ein Parkhaus wurde immer wieder diskutiert. Geschehen sei nichts. Zuletzt scheiterte der angedachte Versuch eines Umzugs des städtischen Jugendfreizeithauses In der Hönnebecke, der die Lage entspannen sollte. „Danach kam die Stadtverwaltung mit der Idee um die Ecke, dass man den Bolzplatz neben dem Parkplatz provisorisch zum Parken herrichten könnte“, erklärt CDU-Ratsherr Karsten Herlitz. Die CDU bringt eine weitere Idee ins Spiel, die ein paar zusätzliche Parkplätze bringen könnte. „Hinter dem Ärztehaus gibt es versteckt eine kleine Sporthalle, wo ein paar Parkplätze zur Verfügung stehen“, erklärt CDU-Bezirksfraktionschef Gerd Kipp, „wir wollen wissen, ob man diese Parkmöglichkeiten nicht zumindest temporär für die Öffentlichkeit freigeben könnte.“

## Marienstraße gesperrt

Um einen unterhalb der Marienstraße liegenden Kanal der Stadt an den Abwasserkanal der Emschergenossenschaft anzuschließen, ist die Marienstraße seit Anfang April (im Bereich zwischen Hüller Straße und Lyrenstraße) voraussichtlich noch bis zum Jahresende gesperrt. Sowohl Fahrbahn und zum Teil auch der Gehweg können in dieser Zeit leider nicht genutzt werden. Foto: Peter Mohr



# Wir kaufen, mieten oder pachten

BESTANDSOBJEKTE, GRUNDSTÜCKE UND LADENLOKALE IN BOCHUM UND UMGEBUNG

- 2.000 bis 20.000 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche
- 1.000 bis 2.500 m<sup>2</sup> Ladenlokal (ebenerdig)
- Wir übernehmen Neu-, Aus- und Umbauten
- Auch gemischt genutzte Immobilien



Immobilien



#Vielfaltentwickeln



[lidl-immobilien.de](http://lidl-immobilien.de)

**Angebote (auch von Maklern) senden Sie bitte an:**

Lidl Vertriebs GmbH & Co. KG · Immobilienbüro Herne

Südstr. 110 · D-44625 Herne · [immo.herne@lidl.de](mailto:immo.herne@lidl.de) · Tel.: +49 2323/9948-0

# kochWAT

## Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!

### Heute: Grünes Spargel-Eis mit Erdbeer-Tatar und scharfen karamelisierten salzigen Erdnüssen

Zu meinem 14. Geburtstag habe ich von meinen Eltern eine Eismaschine geschenkt bekommen, mit der ich schon einige kuriose Eissorten ausprobiert habe. Viele schmeckten fantastisch, einige weniger. Passend zur Spargelsaison wollte ich unbedingt ein grünes Spargel-Eis machen, ich schwing mich in die Küche und nach zwei gescheiterten Versuchen kam eine der besten Eissorten heraus, die ich die letzten Jahre kreiert habe. Auf dieser Grundlage, zusammen mit ein paar kleinen Komponenten, habe ich mir für euch ein sehr kreatives Dessert überlegt, was so mit Sicherheit noch keiner gegessen hat und wie immer braucht ihr dafür nur 10 verschiedene Zutaten.

**Wir brauchen für 4 Portionen:**  
500 g grüner Spargel  
400 ml Schlagsahne  
400 ml Vollmilch  
200 g Zucker  
1 Vanilleschote  
6 Eigelb, sehr frisch, Größe M  
500g Erdbeeren  
50ml Erdbeersirup  
150 g salzige geröstete Erdnüsse  
Chiliflocken



Für das grüne Spargel-Eis zunächst den grünen Spargel waschen, die Endstücke knapp abschneiden und das untere Drittel schälen. Die Stangen in ca. 1 - 2 cm große Stücke schneiden. Die Vanilleschote einritzen und das Mark auskratzen. Anschließend



die Sahne und die Milch in einem Topf mit den Spargelstücken, der ausgekratzten Vanilleschote und dem Vanillemark aufkochen. Alles ca. 10 - 15 Minuten köcheln lassen, bis der Spargel weich ist. Anschließend mit dem Pürierstab sehr fein pürieren. Danach die Eigelbe und 150 g Zucker in einer Schüssel mit dem Schneebesen oder Handrührer aufschlagen, bis die Masse weißlich und schaumig wird. Als nächstes die noch warme Mischung aus grünem Spargel, Sahne, Milch und der Vanille in einem dünnen Strahl zur Ei-Zucker-Masse gießen und dabei permanent rühren. Wenn das Ei die Flüssigkeit etwas gebunden hat und die Masse leicht angedickt ist, könnt ihr sie abkühlen lassen. Nun kann die Eismasse für 45 - 60 Minuten in der Eismaschine gefrieren. Die beste Konsistenz erreicht ihr, wenn es nach der Eismaschine noch für 2 - 3 Stunden im Gefrierfach nachgefriert. In der Zwischenzeit kann das Erdbeer-Tatar zubereitet werden. Hierfür die Erdbeeren in kleine Würfel schneiden und mit dem Erdbeersirup, den ihr in jedem gut sortierten Supermarkt bekommt, marinieren. Anschließend können die Erdbeeren nochmals kühl gestellt werden.

Als letztes werden die scharfen karamelisierten salzigen Erdnüssen vorbereitet. Hierzu die Erdnüsse, 50 ml Wasser und 50 g Zucker in eine Pfanne geben und aufkochen lassen. Dann die Nüsse dazu geben und so lange kochen, bis die Masse karamellisiert ist und die Nüsse anfangen zu glänzen. Wichtig ist, Geduld zu haben und ständig zu rühren. Wenn das Wasser verdampft ist, werden die Nüsse zunächst „bröselig“, dann aber unbedingt noch so lange weiterrühren, bis sie wieder glänzen. Schließlich auf einem Backpapier abkühlen lassen. Zum Schluss kann das Eis auf zerbröselten Cookies angerichtet werden, damit es nicht so schnell schmilzt und mit dem Erdbeer-Tatar und den scharfen karamellisierten salzigen Erdnüssen garniert werden.

**Lasst es euch schmecken! Euer Jan**

## Kinder sammeln „Grüne Meilen“

### Kitas, Grundschulen und Offene Ganztagschulen für den Klimaschutz

Seit fünf Jahren unterstützt die Stadt die Kindermeilen-Kampagne und ruft Kitas, Grundschulen und Offene Ganztagschulen dazu auf, aktiv zu werden und eine Woche lang mit einer Klasse oder Gruppe „Grüne Meilen“ zum Schutz des Weltklimas zu sammeln. Vom 2. Mai bis 30. September können interessierte Einrichtungen im Rahmen der Kindermeilen-Kampagne „Kleine Klimaschützer unterwegs“ auch in diesem Jahr eine individuelle Aktionswoche durchführen.

Um die Umsetzung in Bochum zu fördern, stellt die Stabsstelle Klima & Nachhaltigkeit der Stadt Bochum allen teilnehmenden Einrichtungen Klassensätze mit Material wie Sammelalben, einem Begleitheft, Kopiervorlagen und weiteren Hinweisen für die Durchführung kostenfrei zur Verfügung. Des Weiteren gibt es drei Banner mit den Motiven der Kindermeilen-Kampagne, die für die Aktionswoche kostenlos ausgeliehen werden können, um das Thema Klimaschutz nach außen zu tragen. Bei der Kindermeilen-Kampagne lernen Kita- und Grundschulkinder spielerisch, wie sie umweltfreundlich mobil sein und gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Ob zu Fuß, mit dem Rad oder dem Roller, ob mit dem Bus oder der Bahn – jeder Weg zählt und wird mit einer „Grünen Meile“ prämiert. Die „Grünen Meilen“ aller Kinder sowie deren Wünsche und Forderungen an Politikerinnen und Politiker überreicht das Klima-Bündnis Ende des Jahres den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der UN-Klimakonferenz in Ägypten. Zum ersten Mal gibt es in diesem Jahr einen Kreativ-Wettbewerb zum Thema Fortbewegungsmittel in der Zukunft Bochums. Wie kommt man zur Arbeit, in den Supermarkt oder zur besten Freundin? Wie sehen die Straßen aus? Gibt es Haltestellen? Unter allen Einrichtungen, die Plakate in DIN A4 oder A3 gestaltet haben, verlost das Umwelt- und Grünflächenamt bei der Abschlussveranstaltung am 20. Oktober drei Mal das Spielmobil für das nächste Schul- oder Kitafest. Anmeldungen zur Kindermeilen-Kampagne nimmt Karen Biesgen vom Umwelt- und Grünflächenamt der Stadt Bochum ab sofort entgegen – telefonisch unter 02 34 / 910 – 16 26 oder per E-Mail an KBiesgen@bochum.de.



**Nutzen Sie  
Ihre Zeit lieber  
gewinnbringender.**

### Das Anlagegespräch: die am besten investierten 60 Minuten des Jahres.

Machen Sie trotz Inflation mehr aus Ihrem Geld und erfahren Sie, welche Anlagestrategie zu Ihnen passt.

Jetzt Termin vereinbaren auf [sparkasse-bochum.de/anlegen](https://sparkasse-bochum.de/anlegen).

**Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



**Sparkasse  
Bochum**

# Ein Highlight jagt das nächste

**Wattenscheider Diskuswerfer Daniel Jasinski will zurück in die Weltspitze**

Von Michael Ragsch

Sein größter Erfolg liegt schon fünf Jahre zurück, und doch ist es nach wie vor die bemerkenswerteste Leistung eines Wattenscheider Leichtathleten in diesem Jahrtausend: Diskuswerfer Daniel Jasinski vom TV 01 hat eine Olympische Medaille zu Hause. Und in diesem Jahr will der Bronze-Gewinner von Rio wieder in der Weltspitze mitmischen. Daniel Jasinski ist mit mittlerweile 32 Jahren alt genug, um Höhen und Tiefen zu kennen. Erstaunlicherweise ist er auch nach Rückschlägen ein ziemlich ausgeglichener, optimistischer Typ geblieben. Im letzten Jahr gab es einen solchen Rückschlag: Nachdem er eine neue persönliche Bestleistung (67,47 Meter) aufgestellt und sich erstmals den Deutschen Meistertitel geschnappt hatte, verpasste er beim Saison-Highlight, im Finale des Olympischen Diskus-Finales von Tokio, den Endkampf der besten Acht. Gedankenverloren saß der Wattenscheider da in diesem Olympiastadion ohne Zuschauer und ohne Stimmung; kein Moment, in dem man darüber jubeln würde, der zehntbeste Diskuswerfer der Welt zu sein. „Es waren komische Spiele“, sagt Jasinski mit dem Abstand eines knappen Jahres, „wegen Corona war man isoliert, eingesperrt. Die Leistung war unter meinem Niveau. Ich kann nur daraus lernen und es besser machen.“ Da ist er wieder, der hoffnungslose Optimist.

Ich führe mein Interview mit dem Deutschen Meister per Telefon, weil sich Daniel Jasinski zu dieser Zeit im Trainingslager im türkischen Belek befindet. Es läuft gut dort, auch wenn ihn Rückenprobleme ein wenig ausbremsen. Wir müssen kurz unterbrechen, weil seine Frau anruft; die Kinder, anderthalb und vier Jahre jung, wollen dem Vater eine gute Nacht wünschen. Daniel Jasinski ist ein Familienmensch. Und zu seiner Bodenständigkeit passt, dass er seinem Trainer durch all seine Höhen und Tiefen treu geblieben ist – einem Trainer, der noch dazu sein Vater ist: Miroslaw Jasinski, der in Wattenscheid Größen wie den zweimaligen Kugelstoß-Vizeweltmeister Oliver-Sven Buder und Diskuswerfer Michael Möllenbeck geformt hat, der drei internationale Medaillen gewonnen hat. „Wir verstehen uns gut, sind ein ein-



Daniel Jasinski mit seinem Vater Miroslaw. Foto: Verein

gespieltes Team“, sagt der Sohn, „er hat mich behutsam an den Sport herangeführt.“ Selbstverständlich ist das nicht unbedingt: „Es gibt bestimmt auch Fälle, wo die Kinder die Träume der Eltern verwirklichen sollen. Meine Brüder und ich hatten immer die Freiheit, alles Mögliche auszuprobieren. Am Ende war es kein Zwang. Man muss die Dinge aus eigenem Antrieb wollen.“

Daniel Jasinski hat noch genug Energie, um seine aktive Laufbahn mindestens bis zu den Olympischen Spielen in Paris 2024 fortsetzen zu wollen. In diesem Jahr jagt sowieso ein Highlight das nächste, dass man kaum zum Nachdenken kommt: Deutsche Meisterschaften in Berlin im Juni, im Juli die Weltmeisterschaft im US-amerikanischen Eugene, im August schließlich die Europameisterschaft in München. „Vor heimischem Publikum ist es immer schön“, sagt der Wattenscheider mit Blick auf DM und EM, „aber eins nach dem anderen. Jetzt nehme ich erst einmal die Deutschen Meisterschaften in den Fokus. Zwischen WM und EM wird von der Konkurrenz her kein so großer Unterschied bestehen, da die besten Diskuswerfer der Welt nun einmal hauptsächlich aus Europa kommen.“

Ob bei der Schinderei im Training oder im Wettkampf: Das Wissen, dass man schon einmal eine Olympische Medaille geholt hat, beflügelt Daniel Jasinski immer wieder: „Ich kriege Gänsehaut, wenn ich die Bilder von Rio sehe. So etwas will man wieder erleben. Und mit 32 fühle ich mich auch noch nicht alt.“ An die Zeit nach der sportlichen Karriere denkt er dennoch schon: „Ich mache aktuell den A-Trainer-Schein vom Deutschen Leichtathletik-Verband.“ Irgendwann wird beim TV Wattenscheid eine Stelle frei, die auf das Eigengewächs passt wie die Faust aufs Auge. Aktuell hat sie sein Vater.



Willkommen zuhause

Wohnungen für Generationen

Raum fürs Leben **VBW**

[www.vbw-bochum.de](http://www.vbw-bochum.de)

## Pfeiffer holt Marathon-Gold

Bei Titelgewinn in Hannover auch WM-Norm geknackt

Hendrik Pfeiffer vom TV Wattenscheid 01 hat seinen ersten Deutschen Meistertitel im Marathon gewonnen. Der Wattenscheider Olympiateilnehmer über diese Strecke setzte sich in Hannover klar gegen die Konkurrenz durch und lief dabei die zweitbeste Zeit, die er je gelaufen ist. Die 2:10,59 Stunden über die 42,195 Kilometer bedeuteten gleichzeitig eine neue deutsche Jahresbestzeit und die Norm für die Europa- sowie die Weltmeisterschaften in den USA im Juli (2:11,30).

Hendrik Pfeiffer sagte nach seinem Meisterrennen hochzufrieden: „Der Titel ist das I-Tüpfelchen, weil er mein erster im Erwachsenenbereich ist. Der Plan ist für mich mit zwei gleich schnellen Hälften aufgegangen und der riesige Aufwand mit drei Monaten Kenia hat sich ausgezahlt. Mein Tempomacher hat bis 30 Kilometer einen guten Job gemacht und auch auf den letzten 12 habe ich gespürt, dass ich durchkommen werde.“ Nicht ganz so gut



lief es für den deutschen Rekordhalter über die Marathonstrecke, Amanal Petros: Hendrik Pfeiffers Vereins- und Trainingskollege war beim Berliner Halbmarathon als einer der Favoriten angetreten und wurde nach gutem Beginn Fünfte. Amanal Petros, der auch die deutsche Bestzeit über die Halbmarathon-Distanz hält, war das Rennen zu schnell angegangen, musste seinem eigenen hohen Tempo spät Tribut zollen und kam letztendlich nach 1:02,21 Stunden ins Ziel.

## Losilla besuchte die Ruhrstraße

Kürzlich kamen die D-Junioren des FC Neuruhrort zu einer besonderen Ehre. An der Ruhrstraße durfte die U12 des Wattenscheider Fußballvereins einen hohen sportlichen Besuch begrüßen. Neben seinen etatmäßigen 18 Spielern lud der 21-jährige Jugendtrainer Frederik Retsch auch den aktuellen Bundesliga-Kapitän des VfL Bochum, Anthony Losilla, zur Trainingseinheit ein. An einem „frühsommerlichen“ Abend sah der 36-jährige Franzose zunächst ein intensives und belebtes Training, ehe er die Nachwuchskicker mit Trainingstipps, Fotos und Autogrammen beglückte und den Tag für jedes einzelne Kind unvergesslich machte.



Auf der JHV wurden auch langjährige Mitglieder geehrt. Das Foto zeigt von links nach rechts C. Sperlich (50 Jahre), G. Komnik (Schiedsrichter), H. Grabinski (65 J.), J. Klamka (75 J.), T. Ooms (25 J.), J. Reiß (50 J.), 1. Geschäftsführer J. Abstins (25 J.), J. Schumann (25 J.), M. Dalman (25 J.), J. Filipiak (25 J.), 1. Vorsitzender Marcel Paul (25 J.) und H. de Waal (Kassierer). Foto: Verein

## Marcel Paul weiter an der Spitze

Jahreshauptversammlung bei den Fußballern von RW Leithe

Auf der wieder in Präsenz durchgeführten Jahreshauptversammlung von RW Leithe wurde Marcel Paul in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt. Im evangelischen Gemeindehaus an der Gelsenkirchener Straße wählten die Mitglieder Uwe Musga, Volker Fischer und Antonio Espinosa Guerrero in die Vorstandsriege, die Paul künftig zur Seite stehen werden.

Im Jugendbereich wurden Markus Schneider als Geschäftsführer und Tino Ooms als Jugendleiter in ihren Ämtern bestätigt. Zum geschäftsführenden Vorstand des Hauptvereins gehören außerdem Kassierer Heino de Waal und Geschäftsführer Jürgen Abstins. Marcel

Paul ließ die letzten drei Jahre noch einmal Revue passieren und bedankte sich bei den Mitgliedern für die tatkräftige Unterstützung zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 2019. Für die Zukunft schwor der frisch gewählte Vorstand die Mitglieder auf den Umbau der Platzanlage an der Lohrheidestraße ein. Dieser wird voraussichtlich Anfang 2023 beginnen und aufgrund der kompletten Umstrukturierung des Areals mindestens 1 1/2 Jahre andauern.



**Oliver Buschmann  
(Grüne), stellvertretender  
Bezirksbürgermeister**



## Liebe Wattenscheider:innen,

Die Landtagswahlen sind vorbei, das Ergebnis ist aus meiner Sicht zufriedenstellend. Die Chancen auf eine grüne Regierungsbeteiligung stehen gut, damit wird es in Sachen Energiewende im Industrieland NRW endlich vorangehen, die Zeiten des Beharrens auf alten Technologien sind vorbei, die pauschale Abstandsregel von 1000 Meter zwischen Windrädern und Wohnbebauung wohl bald Geschichte und die Produktion von Windrädern und Solarzellen wird hoffentlich zusätzliche Arbeitsplätze in NRW schaffen und unsere Abhängigkeit von Energielieferungen aus dem Ausland immer weiter senken.

Also alles gut? Leider nein. Wer sich die Wahlergebnisse in Wattenscheid genauer anschaut, merkt schnell, was nicht stimmt: Die Wahlbeteiligung ist weiter gesunken, in manchen Stimmbezirken auf unter 20%. Dabei lässt sich beobachten, dass Wahlbeteiligung abnimmt, umso schwieriger die Lebensumstände sind. Menschen, die am Ende des Monats nicht wissen, wie sie noch Lebensmittel kaufen sollen, interessieren sich nicht dafür, ob Wahlen sind. Dabei ist gerade eine moderne Energiepolitik wichtig, um die Preise für Energie wieder zu senken, damit wir mehr Geld für Lebensmittel in der Tasche haben.

Und bis es soweit ist, muss die Politik auch dafür sorgen, dass die Dinge des alltäglichen Lebens erschwinglich bleiben, vor allem für die, die wenig haben. Da macht eine Senkung des Spritpreises nur Sinn für jene, die sich ein Auto leisten können. Das ÖPNV-Ticket für 9 Euro hilft da schon mehr, aber nur wenn jetzt auch mehr Geld von Land und Bund in den Ausbau von Bus- und Bahnverkehr gesteckt wird. Und das ist nur ein Beispiel für die vielen drängenden Fragen. Die nächsten Wahlen bei uns finden im Juni 2024 statt, dann wird ein neues Europaparlament gewählt. Das sind fast 24 Monate ohne Wahlkampf, in denen die Politik im Bund, im Land und hier vor Ort zeigen kann, dass sie die Probleme angeht, die uns drücken.

Egal, ob und wen sie bei den letzten Wahlen gewählt haben, nur mit wählen gehen alleine ist es nicht getan. Gerade auf lokaler Ebene gibt es viele Möglichkeiten, als Bürger Einfluss auf die Entwicklungen in unserem Wattenscheid zu nehmen. Alle Mitglieder der Bezirksvertretung Wattenscheid haben ein offenes Ohr für Fragen, Probleme und Anregungen „unserer“ Wattenscheider:innen“, auch wenn wir bestimmt nicht für alles eine Lösung haben. Die Entwicklung des Verkehrs in der Innenstadt, die Gestaltung des Stadtgartens, des Bereichs um den Hollandturm und des Ehrenmals, die Planungen für den Bereich rund um den Wattenscheider Bahnhof und vieles mehr, an allen diesen Stellen war und ist die Meinung der Bürger:innen gefragt und gewünscht. Auch das Wattenscheider Stadtteilbüro in der Westenfelder Straße freut sich über den Austausch mit Wattenscheider Bürger:innen.

Seit ein paar Jahren tut sich sehr viel in Wattenscheid und viel ist noch zu tun. Machen sie mit und überlassen sie nicht alles Politik und Verwaltung. Ich habe jedenfalls für mich beschlossen, in Zukunft noch mehr das Gespräch mit Ihnen und euch zu suchen. Ab sofort bin ich auch an jedem ersten Samstag im Monat zwischen 9 und 11 auf dem Wochenmarkt in Günnigfeld für alle Wattenscheider:innen ansprechbar.

**Ihr Oliver Buschmann, stellvertretender Bezirksbürgermeister**

## Zwei Tempomessstellen

**Um die Verkehrssicherheit weiter auszubauen und auch Fußgängerinnen und Fußgänger besser zu schützen, installiert die Stadt zwölf weitere Geschwindigkeitstafeln im Stadtgebiet, zwei pro Stadtbezirk. Die Wattenscheider Standorte befinden sich in der Moltkestraße auf Höhe der Hausnummer 57 und in der Blücherstraße zwischen Kirchstraße und Wertstoffhof.**



**BESTATTUNGSHAUS**  
*Reichel-Hörstgen*

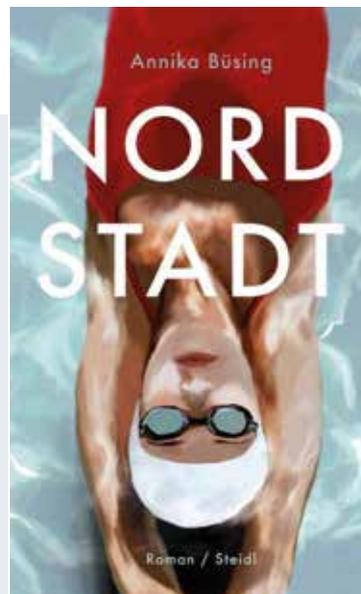
- Erdbestattungen
- Feuer- und anonyme Bestattungen
- Wald- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungs-Vorsorge-Regelungen

Westenfelder Str. 124 • 44867 BO-Wattenscheid • Tel. 023 27 3 32 88  
bestattung@reichel-hoerstgen.de • www.reichel-hoerstgen.de

## Stärker als das Schicksal Annika Büsings faszinierend-verstörendes Romandebüt „Nordstadt“

„Ich liebe dich, sage ich.“ Der erste Satz im Romanerstling von Annika Büsing kann leicht in die Irre führen. Hier geht es überhaupt nicht um Schmetterlinge im Bauch, um romantische Süßholzrasperei oder eine abenteuerliche Romanze. Im Debüt der in Bochum geborenen und am Hildegardisgymnasium (Deutsch und Religion) unterrichtenden Annika Büsing stehen zwei Figuren im Mittelpunkt, denen das Schicksal ganz übel mitgespielt hat. „Sie ist stärker als dieses Schicksal“, hat die Autorin kürzlich im NDR-Kulturjournal über ihre Protagonistin Nene erklärt.

In der hier dargestellten „Nordstadt“ zeigt sich der Alltag von seiner ganz dunklen Seite. Und genau diese Sphären leuchtet Annika Büsing aus: Armut, Alkohol, niedriges Bildungsniveau, Kindesmisshandlung, Gewaltexzesse und Ausgrenzung von sozialen Minderheiten (hier vor allem: Behinderte) bilden die Expfeiler im Leben von Nene und Boris. Nene entwickelt im Laufe der Jahre ein besonderes Verhältnis zum Schwimmbad der „Nordstadt“, hat mit fünf Jahren schon schwimmen gelernt, verlor im Alter von acht Jahren ihre Mutter und wurde später von ihrem, dem Alkohol verfallenen Vater immer wieder misshandelt. Es folgten Heimaufenthalte und kurze Intermezzi bei ihrer 13 Jahre älteren Halbschwester Alma, die als erfolgreiche Goldschmiedin den „Aufstieg“ geschafft hat.



Nene ist siebzehn, als sie auf einem Spielplatz vergewaltigt wird. Nur ihrer Freundin Genet vertraut sie sich an, eine Mischung aus Scham und Schmerz macht sich in ihr breit. „Willst du nichts machen?“, und ich sagte: „Doch. Ich will es vergessen.“ All die Schicksalsschläge haben in der Ich-Erzählerin offensichtlich eine Art „Jetzt-erst-recht-Mentalität“ geweckt. Das eher schmuddelige,

veraltete Schwimmbad in ihrem Stadtteil wird prägend. Hier hat sie als Schülerin gejobbt, später ihre Ausbildung als Fachangestellte für den Bäderbetrieb abgeschlossen und einen Arbeitsplatz gefunden. Für Nene ein Wohlfühlort. Hier geht es ums Bahnen ziehen. Fitness statt Wellness ist in der Nordstadt angesagt. Im Bad begegnet sie dem gleichaltrigen Boris, der als Zweijähriger an Kinderlähmung erkrankt und seitdem gehbehindert ist. Verspottet, arbeitslos und ohne jede Zukunftsperspektive: Boris' Lebensweg scheint ähnlich düster gewesen zu sein. Nene arbeitet ihm ein speziell auf seine Bedürfnisse ausgelegtes Trainingsprogramm aus, und die beiden freunden sich an. Sie gehen gemeinsam ins Kino, aber mehr als schüchternes Händchenhalten will den beiden Mitzwanzigern nicht gelingen.

Zwei junge Menschen wollen ihre (ziemlich grob strukturierte) Gefühlswelt neu sortieren, können sich aber trotz vorhandener Zuneigung dabei nicht gegenseitig helfen. Wie nicht anders zu erwarten, gibt es bei Annika Büsings Roman kein Happy-End. Im Gegenteil: Auf der Beerdigung von Nenes Vater droht Boris: „Wenn du mit wem anders rummachst, stecke ich die Stadt in Brand.“ Auf nicht einmal 130 Seiten durchleben wir (fragmentarisch) die Lebensläufe von zwei stark traumatisierten Figuren – eine Atmosphäre der völligen Schutzlosigkeit der Schwachen.

Der Erzählton in „Nordstadt“ klingt nach Atemlosigkeit, nach dauerhaft erhöhtem Pulsschlag. Alles wirkt gehetzt und getrieben, wie eine Dauerflucht vor allem und jedem. Annika Büsings bisweilen derber Humor lässt unser Lachen schon in der Kehle gefrieren ist. Kein Buch für zartbesaitete Gemüter, aber ein mehr als verheißungsvolles Debüt mit glasklarem, beinahe sezierenden Blick auf den Rand unserer Wohlstandsgesellschaft. Nenes Liebe zum Schwimmen darf man am Ende durchaus metaphorisch interpretieren, als einen permanenten Versuch des Sich-Über-Wasser-Haltens im sozialen Schmelztiegel der „Nordstadt“.

Annika Büsing: Nordstadt. Roman. Steidl Verlag, Göttingen 2022, 123 Seiten, 20 Euro

von Peter Mohr

stolzenbergdruck

Offsetdruck

UV-Druck

Verpackungsdruck

Digitaldruck

Osemundstraße 11  
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600  
Fax 0 23 71 - 96 83 700

info@stolzenberg-druck.de  
www.stolzenberg-druck.de

## Sportgutschein für Westenfelder Grundschüler

### Stärkung der Vereins-Nachwuchsarbeit wird angestrebt

Gute Nachricht für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler an Grund- und Förderschulen: Über ihre Schule gibt es den „Bochumer Sportgutschein“. Mit dem Sportgutschein wird die kostenfreie Mitgliedschaft in einem Bochumer Sportverein für ein Jahr ermöglicht. Die Kosten in Höhe von rund 27.000 Euro für alle knapp 3.200 Gutscheine trägt die Stadt Bochum.

Kürzlich bekamen so auch die ersten Klassen der Grundschule Westenfeld ihre Sportgutscheine. Stellvertretend für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler nahmen Andrej Rose, Duaa Hind Omeirate, Florian Rumpf, Defne Ugur, William Gaghman und Paul Schaar die Starhilfen entgegen. „Kinder und Familien sind die Leidtragenden der Corona-Pandemie schlechthin“, sagte der Schul- und Sportdezernent der Stadt, Dietmar Dieckmann. „Mit diesem Gutschein hoffen wir, einen zusätzlichen Anreiz zu schaffen, eines der zahlreichen Sportangebote in Bochumer Sportvereinen zu nutzen und so ein Stückweit zur Normalität zurück zu kehren“, so Dieckmann weiter.

Schulamtsdirektor Gerhard Blaschke: „Der Sportgutschein kann die Bemühungen der Grund- und Förderschulen um konkrete Bewegungsangebote im Alltag sehr gut unterstützen. Wir sehen in unserer täglichen Arbeit, wie wichtig Bewegung für die Kinder ist



Unser Bild zeigt von links nach rechts: Johannes Maneke (Schulleiter der Grundschule Westenfeld), Rüdiger Stenzel (Leiter der Geschäftsstelle Stadtsportbund Bochum), Achim Paas (Leiter des Referats für Sport und Bewegung), Ulrich Liebert (stellvertretender Vorsitzender des Stadtsportbundes Bochum), Dietmar Dieckmann (Dezernent für Bildung, Integration, Kultur und Sport) und Gerhard Blaschke (Schulamtsdirektor, Schulamt für die Stadt Bochum) sowie Schülerinnen und Schüler der Grundschule Westenfeld.

und freuen uns über dieses zusätzliche Angebot.“ Auch die Vorsitzende des Stadtsportbundes, Gaby Schäfer, lobt die gemeinsame Aktion von Stadt und Stadtsportbund: „Diese schöne und vor allem sehr unbürokratische Initiative kann sicherlich dazu beitragen, die so wichtige Nachwuchsarbeit in unseren Vereinen zu stärken – auch und gerade während der Corona-Pandemie.“ Eltern, die ein passendes Sportangebot für Ihre Kinder gefunden haben, können den Gutschein bei den Verantwortlichen des Sportvereins abgeben. Die Sportvereine selbst können den Gutschein dann beim Referat für Sport und Bewegung der Stadt Bochum einreichen.



## Konzert spielt 3.000 Euro ein

### Eventbühne Lohrheide: Spenden wurden übergeben

3.000 Euro an Spenden sind bei der Veranstaltung „Singende und klingende Lohrheide“ zusammengekommen. Der Vorsitzende des Chorverbandes Wattenscheid, Norbert Halser, und der Vorsitzende des Kreis-Leichtathletik-Ausschusses, Hans-Hermann Brunholt, haben auf der künftigen Eventbühne Lohrheide die gesammelten Gelder an Bürgermeisterin Gaby Schäfer sowie Sport- und Kulturdezernent Dietmar Dieckmann überreicht. Die Spenden kommen dem Chorverband Wattenscheid und dem Leichtathletik-Kreis Bochum zugute. Das Lohrheidestadion war in der Vergangenheit immer wieder Austragungsort großer Sportveranstaltungen, darunter der deutschen Leichtathletikmeisterschaften. Als Projekt der Bochum Strategie soll das Stadion neben dem Olympia-Stützpunkt nach seinem Um- und Ausbau in Zukunft zusätzlich zu Sportlerinnen und Sportlern auch Kulturschaffenden eine Bühne bieten. Das Konzert „Singende und klingende Lohrheide“ im Dezember war dazu ein erster Beitrag.

„Singende und klingende Lohrheide“ im Dezember war dazu ein erster Beitrag.

## SGW auf Aufstiegskurs Mit Sieg am Pfingstmontag in der Lohrheide winkt die Regionalliga

Der vorletzte Spieltag der Oberliga-Aufstiegsrunde lief wie gemalt für die SG Wattenscheid 09. Durch den vierten Sieg in Serie und dem zeitgleichen Patzer des bisherigen Tabellenzweiten Westfalia Rhynern sprangen die 09er vor dem letzten Saisonspieltag am Pfingstmontag auf den begehrten zweiten Tabellenplatz. Mit einem Sieg im Lohrheidestadion gegen Eintracht Rheine könnten die Britscho-Schützlinge den kaum für möglich gehaltenen Sprung in die Regionalliga schaffen.

„Auf in die Lohrheide“ kann nun nur noch das Motto für alle Wattenscheider Fußballfans lauten, um am Pfingstmontag als 12. und 13. Mann der Elf von den Rängen aus den nötigen „Rückenwind“ zu geben. Trainer Christian Britscho hatte sich vor dem vorangegangenen Heimspiel gegen die Sportfreunde aus Siegen 1909 Zuschauer (in Anlehnung an das Gründungsjahr) gewünscht. Ganz so viele Fans waren es nicht (rund 300 weniger), aber Britscho hatte gemutmaßt: „Wenn wir in Erndtebrück unsere Aufgabe machen, dann können wir beim letzten Heimspiel gegen Rheine vielleicht noch einmal den Zuschauerrekord angreifen.“

Die Hausaufgaben wurden mit einem am Ende hart umkämpften 2:1-Sieg gemacht, und dank der Ergebnisse der Konkurrenz haben es die 09er nun wieder selbst in der Hand, mit einem Sieg gegen Rheine den Aufstieg unter Dach und Fach zu bringen. Aber Vorsicht, die Eintracht aus Rheine war am vorletzten Spieltag schon als Aufstiegs-Spielverderber mit einem 1:0-Sieg gegen Rhynern erfolgreich. „Hoffentlich fehlen uns am Ende nicht die zwei Punkte aus dem Heimspiel gegen Kaan-Marienborn“, hatte Abwehrspieler Timm Esser vor dem letzten Auswärtsspiel philosophiert und an das späte Tor zum 1:1 in der Nachspielzeit



Mittelfeldspieler Timon Schmitz (links) erzielte beim letzten Auswärtsspiel in Erndtebrück beide Treffer. Foto: Peter Mohr

des als Aufsteiger feststehenden Teams aus dem Siegerland erinnert. Nach diesem unglücklichen Spiel am Ostermontag folgte eine kleine „Ergebnis-Delle“ - mit den 0:1-Niederlagen gegen den FC Gütersloh und bei Westfalia Rhynern. Die „emotionale“ Wende wurde mit dem 2:1-Sieg gegen den damaligen Spitzenreiter aus Paderborn eingeleitet, es folgte das von mehr als 400 Wattenscheider Fans gefeierte, begeisternde 3:2 in Aplerbeck und die beiden so wichtigen „Dreier“ gegen Siegen und in Erndtebrück, wo Winterneuzugang Timon Schmitz beide Treffer erzielte und damit zum Matchwinner avancierte.

„Das war ein sehr emotionales Spiel in Erndtebrück. Leider haben wir unsere Konter nicht gut ausgespielt und sind am Ende noch etwas unter Druck geraten“, so Sportvorstand Christian Pozo. Er ist sich mit Trainer Christian Britscho sicher: „Es wird gegen Rheine wahrscheinlich noch schwerer.“ Und deswegen wünschen sich beide und auch die Mannschaft umso mehr, dass am Pfingstmontag möglichst viele Fans die Stadione an der Lohrheidestraße passieren.

## „Feuer & Flamme“

### Dreharbeiten für sechste Staffel mit Feuerwehr Bochum gestartet

Die Dreharbeiten für die sechste Staffel der WDR-Fernsehserie „Feuer & Flamme“ haben begonnen. Seit Anfang Mai begleitet das Produktionsteam die Feuerwehr Bochum in der Innenstadt- und der Hauptwache in Werne, um für das Dokutainment-Format neue und spannende Einsätze festzuhalten. Bei den rund 50 Tage umfassenden Dreharbeiten zu „Feuer & Flamme“ sind bis zu 60 Kameras gleichzeitig im Einsatz. Darunter sind Bodycams und Helmkameras, die speziell für die TV-Reihe entwickelt wurden, damit die Zuschauerinnen und Zuschauer die Einsätze der Feuerwehr Bochum aus der Perspektive der Einsatzkräfte miterleben können. „Feuer & Flamme“ zeigt auf diese Weise realistische Bilder aus dem Berufsalltag der Feuerwehrleute und Rettungskräfte und möchte Respekt für die Arbeit der Lebensretterinnen und Lebensretter wecken.



Simon Heußen, Leiter der Bochumer Feuerwehr. Foto: Leitmann

# Von Bolzen bis Slackline – Freizeitmöglichkeiten für Groß und Klein



Parkbänke zwischen neugepflanzten Bäumen laden zum Verweilen im Friedenspark ein.



Ideengeberinnen und Ideengeber: Stolz präsentiert die Getrudisschule ihren neuen Schulhof.  
Quelle: Stadt Bochum

Familienfreundlich und generationengerecht – diese Merkmale stehen ganz oben auf der Agenda des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts „Gesundes Wattenscheid“, kurz ISEK. Mit dem Ratsbeschluss 2015 begann eine gemeinsame Reise, um die Zukunft Wattenscheids zu gestalten. Allem vorweg die Frage: Wie kann die Lebensqualität der Menschen in Wattenscheid verbessert werden – und das gesundheitsfördernd und selbstbestimmt? Vor allem Angebote für Kinder und Jugendliche stehen im Fokus. Seit Beginn des ISEK hat sich einiges getan. Im gesamten Stadtteil sprudeln die Ideen und an vielen Orten sind schon abgeschlossene Projekte zu bestaunen.

Eines davon ist der Wattenscheider Friedenspark. Nach der umfangreichen Neugestaltung der denkmalgeschützten Parkanlage gehen nun Entspannungsmöglichkeiten Hand in Hand mit Freizeitgestaltung. Wer hier aktiv sein möchte, hat die Qual der Wahl: vom Spielplatz, über ein Parcours-Areal bis hin zum Bolzplatz oder einer Slackline-Anlage – hier kann man sich vielfältig ausprobieren. Zwischen neugepflanzten Bäumen und Stauden laden Parkbänke und Liegepodeste außerdem zum Verweilen ein.

Eine ganz zentrale Rolle für die Projekte des ISEK spielt die Beteiligung der Wattenscheider Bürgerinnen und Bürger. Besonders fantasievoll zeigten sich dabei die Schülerinnen und Schüler der Getrudisschule: Gemeinsam mit ihren Lehrerinnen, Lehrern

und Eltern hatten sie im Sommer 2018 mit viel Begeisterung und kreativen Ideen ihre Wünsche für den neuen Schulhof gesammelt. Ein Büro für Landschaftsarchitektur hat diese aufgegriffen und das Außengelände der Schule mit vielen unterschiedlichen Spielangeboten komplett umstrukturiert. Der fertige neue Schulhof zieht nun als Spiel-, Lern-, und Kommunikationsort alle ins Freie. Auf den Spuren des Schulmaskottchens, der Trudimaus, können die Kinder nun ausgiebig springen, laufen, balancieren, hüpfen, hangeln, klettern und auf einem speziellen „Fühlweg“ mit ihren Füßen einen Pfad ertasten. Zudem lädt das „Grüne Klassenzimmer“ ein, den Unterricht nach draußen in die Natur zu verlegen.

**Als Teil des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) wurde der Masterplan „Bewegte und bespielte Stadt Wattenscheid“ ins Leben gerufen. Er zielt darauf ab, die Bewegungs- und Spielmöglichkeiten in Wattenscheid Mitte zu verbessern. So erfährt die Spiellandschaft in Wattenscheid-Mitte eine umfassende Erneuerung mit deutlicher Qualitätssteigerung.**

# Neues Spielvergnügen in Wattenscheid



Rund 30 Kinder freuten sich schon auf die Eröffnung der „Kukux Box“. Ein kleiner Spielplatz mit Rutsche und Kletterwand direkt neben der Friedenskirche.

Kinder testeten die Rutsche quasi im Sekundentakt. Quelle: Stadt Bochum

Als Bezirksbürgermeister Hans-Peter Herzog das Absperrband durchschneidet, erstürmen gut dreißig Kinder freudestrahlend die „KuKuk Box“. Der kleine Spielplatz samt Rutsche und Kletterwand, entworfen aus einem umgebauten Schiffscontainer, ist das Highlight der neuen Spielelemente an der Friedenskirche in der Wattenscheider Innenstadt. Unter dem Motto „Friede, Freude, Spielvergnügen“ haben das Stadtteil- und Citymanagement gemeinsam mit der Stadt Bochum insgesamt fünf neue temporäre Spielstationen rund um die Friedenskirche erstellt, die das bestehende Angebot von drei fest installierten Spielstationen ergänzen. Ob zum Springen, Weithüpfen oder Wippen – hier ist für jede und jeden etwas dabei.

Ermöglicht wird dies durch das Sofortprogramm Innenstadt der NRW Landesregierung. Die „KuKuk Box“ ist mit 45.000 Euro durch Haushaltsmittel der Stadt Bochum finanziert worden. „Das Spieldreieck soll Impulse für mehr Bewegung setzen“, erklärt Andreas Maksjutow, der beim Amt für Stadtplanung und Wohnen für die Wattenscheider Innenstadt zuständig ist. „In den letzten zwei Jahren fanden durch die Pandemie viele Freizeitangebote nicht statt. In der Wattenscheider Innenstadt leben viele Kinder, daher möchten wir ihnen mit dem Projekt jetzt einen Spielplatz vor der Tür bieten.“ Die „KuKuk Box“ soll in diesem Jahr an der Friedenskirche verbleiben, später aber auch mal innerhalb der Wattenscheider Innenstadt wandern.

Das Projekt begrüßen auch soziale Einrichtungen und Wattenscheider Gewerbetreibende sowie die Verantwortlichen von der

Friedenskirche selbst. Noch bis zum 14. Juni gibt es neben den Spielparcours außerdem jeden Dienstag und Freitag ein buntes Programm für Familien und Kinder mitten in der City. So veranstaltet das Jugendmobil „Eumel“ von den Falken e.V. eine Bastelaktion und der Zirkus Pirella zeigt Einblicke in die Zirkuswelt. Alle Informationen zum Familienprogramm gibt es unter [www.wat-bewegen.de/friede-freude/](http://www.wat-bewegen.de/friede-freude/)

**Kontakt:**

Stadt Bochum  
 Amt für Stadtplanung und Wohnen  
 Jens Rehwinkel  
 Tel.: 0234 / 910 25 30  
 JRehwinkel@bochum.de

**Das „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren“ dient zur Förderung und Belebung von Innenstädten. Die Stadt Bochum hat Ende 2021 die Fördermittelzusage über 180.000 Euro für die Wattenscheider Innenstadt erhalten. Das Geld soll speziell für die Aufwertung des öffentlichen Raums eingesetzt werden.**





## Volles Programm in den Sommerferien!

Die AWO Ruhr-Mitte hat wieder einen pickepackevollen Rucksack für das Ferienprogramm 2022 gepackt. Die Stadtranderholung findet in den Sommerferien 2022 vom 18. Juli bis zum 5. August statt – wichtig zu wissen, schon jetzt für die Urlaubsplanung. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 14 Jahren. Kreativ, mit viel Action und ganz individuell: so lässt sich das Programm diesmal zusammenfassen. Jeweils zwischen acht und 15 Uhr öffnen dazu die Kinder- und Jugendfreizeithäuser Just, Jawo und Hutown. Los geht's jeweils mit einem Frühstück, darauf folgen Ausflüge, Sport, Fun und ein reichhaltiges Mittagessen.

Das Angebot kostet 45 Euro pro Kind und Woche, das Geschwisterkind ist dann für 25 Euro pro Woche dabei. Über das Bildungs- und Teilhabepalett sind Förderungen möglich: [www.bochum.de/but](http://www.bochum.de/but)

**Anmeldungen sind möglich im:**

**Just, Voßkuhlstraße 4, 44797 Bochum-Stiepel**

Tel. 0234/797892, Mo-Fr 10 bis 17 Uhr

**Jawo, Neuhofstraße 13, 44795 Bochum-Weitmar**

Tel. 0234/471439, Mo-Fr ab 15.30 Uhr

**Hutown, Hustadtring 7, 44801 Bochum-Querenburg**

Tel. 0234/5167440, Mo-Fr ab 14 Uhr

Das genaue Programm gibt's dann bei der Anmeldung.





Unterbezirk  
Ruhr-Mitte

**STADTRAND-  
ERHOLUNG**

**FERIEN-  
PROGRAMM**

**18. JULI BIS  
05. AUGUST  
2022**



**JETZT  
ANMELDEN!**

VOR ORT IN DEN  
KINDER- UND JUGEND-  
FREIZEITHÄUSERN

für Kinder und  
Jugendliche  
von 6-14 Jahren

**JUST, JAWO &  
HUTOWN**

45€ / WOCHE / KIND

25 € / WOCHE / AB DEM 1. GESCHWISTERKIND

Informationen unter:  
[www.awo-ruhr-mitte.de](http://www.awo-ruhr-mitte.de)





Prof. Dr. Rolf Heyer,  
Bezirksvertreter in  
Wattenscheid für die  
FDP



## Liebe Wattenscheider, weiblich, männlich und divers,

noch kurz vor der Landtagswahl gab es gute Botschaften aus Düsseldorf: die Landesregierung aus CDU und FDP erkennt die hohe Bedeutung für die Kultur und das Heimatgefühl vor Ort der Waldbühne an und fördert die Renovierung. Gut so. Jetzt kommt es auf eine zügige Umsetzung der Baumaßnahmen an, damit nicht auch hier die Kosten aus dem Ruder laufen und es schnell wieder Aufführungen in der Waldbühne gibt! Viele Familien und vor allem die Kinder warten darauf!

Ist ihnen schon die Anzeige in der WAZ aufgefallen, mit der eine junge Familie seit einiger Zeit ein bebaubares Grundstück oder ein Haus in Bochum sucht und dafür sogar eine Prämie aussetzt? Dies ist sicher nur die Spitze eines Eisbergs von jungen Familien, die ihren Wohntraum in Bochum erfüllen wollen. Das möglich zu machen ist eine der Aufgaben der Kommunalpolitik. Aber auch die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern, die Stadt zu einer Schwammstadt umzubauen, damit es keine Über-

schwemmungen gibt, möglichst viel Natur zu erhalten, Bäume zu schützen, alles das sind weitere Herausforderungen an Verwaltung und Politik, aber auch an alle Bürger. Oft entstehen dabei Konflikte, weil natürlich die Flächen begrenzt sind und sich verschiedene Interessen auf ein und dieselbe Fläche fokussieren. Hier Lösungen zu finden, kommt mir manchmal wie die Quadratur des Kreises vor, aber sie müssen gefunden werden.

Moderner, zeitgemäßer Städtebau setzt dabei auf möglichst geringe Eingriffe in die Umwelt: Lieber die Grundfläche verkleinern und etwas höher bauen, damit die Versiegelung geringer ausfällt. Energetisch natürlich optimiert, die Regenwässer möglichst oberirdisch führen, sammeln und abgedämpft der Vorflut zuführen. Gärten naturnah anlegen und mit einheimischen Pflanzen ausstatten, auf Schottergärten verzichten. Flachdächer begrünen und auch Fassaden so gestalten, dass sie möglichst wenig Hitze aufnehmen und abstrahlen; also begrünen oder zumindest helle Farben verwenden. Eine sparsame Erschließung mit Mischverkehrsflächen; Stellplätze auf den privaten Grundstücken oder in Quartiersgaragen. Das sind Themen, die heute aktuell sind und die erforderlich sind, wenn wir den Konflikt zwischen Wohnwunsch und Klimaanpassung lösen wollen. Das sind aber auch Ziele, die wir in Wattenscheid in den neuen Baugebieten umsetzen wollen. In diesem Sinne, lassen Sie uns an einer guten Zukunft für Wattenscheid arbeiten.

Ihr  
**Rolf Heyer**

## Grünes Licht für Waldbühne

Land NRW unterstützt mit 1,8 Mio. Euro

Freudige Nachricht aus Düsseldorf. Die CDU-geführte Landesregierung fördert die Sanierung der Waldbühne mit 1,8 Millionen Euro. Die Stadt bezifferte die die Sanierung gemäß einer Grobschätzung auf insgesamt 2,8 Millionen Euro. Davon sind bereits 1 Millionen Euro im Haushalt der Stadt bereitgestellt. Durch die Förderzusage aus dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW steht der Sanierung nichts mehr im Wege.

„Das sind positive Nachrichten aus Düsseldorf“, freut sich CDU-Politiker Stefan Klapperich. Die Waldbühne Höntrop ist ein historischer Veranstaltungsort für kulturelle Veranstaltungen. Klapperich: „Das Programmangebot der Bühne bietet einen niederschweligen Zugang für Kinder und Jugendliche – nicht nur in Wattenscheid, sondern in ganz Bochum.“ Die Sanierung der Waldbühne trage zudem zur Attraktivierung des nahegelegenen Südparks als bedeutendes Naherholungsgebiet bei. Um den Betrieb der Waldbühne wieder zu ermöglichen, sind die Sanierung der Tribünenanlage, der Sanitäranlagen, des Lagercontainers, der Pflasteroberfläche mit Unterbau sowie der Stromversorgung und der Versorgungsleitungen notwendig.



NRW-Ministerin Ina Scharrenbach machte bei ihrem Besuch im Februar eifrig Notizen. Beobachtet von (v.l.n.r.) Kulturdezernent Dietmar Dieckmann, Klaus Szafrank (Leiter des Kulturbüros) und Serdar Yüksel (SPD-Landtagsabgeordneter). Foto: Peter Mohr

Christian Haardt, Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion: „Wenn in diesem Jahr bereits mit dem Abriss begonnen wird und parallel dazu die Ausschreibung für den Neubau gestartet werde, könne 2023 schon der Neubau erfolgen. Damit steht der Eröffnung in 2024 nichts mehr im Weg. Viele Kinder in könnten sich dann 2024 wieder an den traditionellen Märchenspielen erfreuen.“

## „Wattenscheid lässt mich nicht los“

### Schauspieler Patrick Joswig über Drehs und Heimatliebe

Patrick Joswig (46) besuchte einst das Märkische Gymnasium, absolvierte ein Studium an der Westfälischen Schauspielschule und steht seit 1998 vor der Kamera. Ob in „Tatort“- oder „Soko“-Rollen - der Wattenscheider ist regelmäßig im TV zu sehen. Auch in der Zukunft, wie er im Interview erklärte.



BZ: Der Schauspieler Patrick Joswig.  
Foto: Joerg c. Jasper

**Als Schauspieler ist man irgendwie auch ein Dauer-Reisender, es geht von Drehort zu Drehort. Muss man dazu geboren sein, oder kann man sich dieses künstlerische Nomadentum auch aneignen?**

Ich reise gar nicht so viel, wie man gemeinhin annimmt. Es ist eher eine Aneinanderreihung von vielen Wochenendreisen. Mich stresst das eigentlich nicht, eher das Kofferpacken. Ich brauch dafür manchmal länger als für die Reise als solche.

### Das dritte Corona-Jahr hat begonnen. Hat sich die Film- und TV-Branche in dieser Zeit verändert?

Testen, testen, testen! Bei den Filmproduktionen wird so viel getestet. Ich glaube, die Filmwirtschaft selbst hat sich wieder gefangen und produziert so gut und vor allem viel wie nie. Im allerersten Lockdown lag ja nun wirklich alles brach. Ich glaube die Stoffe, also die Geschichten, ändern sich und werden sowohl diverser als auch immer gleichberechtigter, sowohl vor, als auch hinter der Kamera - bunter einfach. Das ist eine sehr gute Entwicklung. Ich bin ja selbst als rothaariges Arbeiterkind aus Wattenscheid auch eine Minderheit unter den Kolleg:innen. (lacht)

### Und für Dich ganz persönlich. Wie fällt deine subjektive Bilanz der Corona-Zeit aus?

Ich hatte, wie wohl alle, anfangs eine riesige Durststrecke, deshalb habe ich versucht eigene Projekte zu verwirklichen. Ich hab meine erste Fotoausstellung in der Neuland-Galerie in Bochum ausgestellt, die leider direkt in den Lockdown fiel - quasi eine legendäre Ausstellung, weil sie niemand gesehen hat. (lacht). Ich habe die Produktionsleitung für ein WDR-Hörspiel übernommen, das in Wattenscheid spielt und konnte als Sprecher unter anderem Wolfgang Wendland, Ralf Richter und sogar Martin Semmelrogge dazu gewinnen. Last but not least habe ich meine erste Regiearbeit umgesetzt. Ein Kurzfilm in und über Wattenscheid, der im Rahmen der Schulkinowochen NRW in der Wattenscheider Stadthalle Premiere haben wird. Mein großer Wunsch, das die Premiere dort stattfindet.

### Du hattest im Vorgespräch gesagt, dass Dein Terminkalender in den nächsten Wochen ziemlich voll ist. Köln, Dänemark, Neuss und Düsseldorf. Neue Drehprojekte?

Ja, ich darf für die neue Staffel von „Unsere wunderbaren Jahre“ unter der Regie von Mira Thiel dabei sein, die nun in den 60er-Jahren in der Stadt Altena spielt. Die erste Staffel behandelte die Wirtschaftswunderjahre und ich freue mich auf die Arbeit mit Mira und Kolleg:innen wie Katja Riemann, Anna Maria-Mühe, Raphael Westermeier, Hans-Jochen Wagner und Ludwig Trepte.

### Du hast immer noch zwei Wohnsitze, einen in der Metropole Berlin, einen in Günnigfeld. Wo fühlst Du Dich mehr daheim, und was sind für Dich die speziellen Reize dieser beiden so unterschiedlichen Orte?

Naja, in meinem Ausweis steht als Wohnort Berlin, aber Wattenscheid ist meine Heimat und Berlin eben mein Zuhause. Meine Kindheit habe ich in Sevinghausen verbracht und bin erst mit 12 nach Günnigfeld „gezogen“ worden. Wattenscheid lässt mich eben nicht los, was sich auch darin zeigt, dass sich fast alle meine eigenen Projekte um Wattenscheid drehen. In Berlin ist die Luft frei zum Atmen, übrigens ist Berlin die fantastischste Stadt, wenn es Frühling wird. Die Stadt atmet auf und zu keiner anderen Zeit im Jahr sind die Berliner, Zugereisten, Wahlberliner und Touristen so gut gelaunt wie im Frühling.

### Ganz praktische Frage: Wann können Dich die TV-Zuschauer wieder auf dem Bildschirm sehen?

Ich habe kürzlich die neue Staffel von WaPo Berlin eröffnen dürfen und dort eine Episodenhauptrolle unter der Regie der fantastischen Seyhan Derin gespielt, man findet sie noch in der ARD-Mediathek („Wapo Berlin - Das 2 Millionenschiff“). Und am 28. Juni startet auf RTLplus „Strafe“, eine Art Serie nach den Kurzgeschichten von Ferdinand von Schirach, und dort spiele ich in einer Episode die wohl fieseste Rolle meines Schauspielerlebens. Dann kommt noch bald das „Ostfriesenmoor“, ein ziemlich harter Krimi auf dem ZDF.

Das Interview führte Peter Mohr

**JENTSCH** |   
DIE HAUSVERWALTUNG

- Immobilien
- Verwaltung
- Hausmeisterdienst
- Gebäudereinigung

**Preiswerte Kompetenz aus einer Hand**

Oststraße 4-6, 44866 Bochum (Wattenscheid)  
Telefon 0 23 27 - 564 24 30 – [www.jentschkg.de](http://www.jentschkg.de)



**Hans-Josef Winkler  
informiert**



## Liebe Wattenscheiderinnen, liebe Wattenscheider,

die Zukunft unserer Innenstadt muss neu gedacht werden. Und man muss damit beginnen, die Fördergelder des Landes NRW sinnvoll einzusetzen. Eine temporäre Anmietung durch die Stadt oder die Etablierung von weiteren Billigheimern sind keine zufriedenstellenden Lösungen. Meiner Überzeugung nach bieten die leerstehenden Ladenlokale Potenzial für individuellere Nutzungen wie urbane Produktionen oder spezielle Dienstleistungen. Junge Unternehmen zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass sie kürzere Lieferwege bevorzugen, geringeren Platzbedarf beanspruchen und umweltschonend produzieren. Wattenscheid bietet vom kleinen Ladenlokal bis hin zum Innenhof zahlreiche Möglichkeiten. Die Nutzung hängt von der Art der Produktion ab: Je leiser und sauberer die Produktionsweise ist, desto besser kann ein entsprechender Betrieb in die Innenstadt integriert werden.

Auch die Voraussetzungen für eine gute verkehrliche Anbindung sind gegeben. Ein August-Bebel-Platz mit beruhigtem Individualverkehr wäre hierbei hilfreich. Ohne Zweifel würden vielfältige urbane Unternehmen für Lebendigkeit sorgen. Es ist höchste Zeit für die Wattenscheider Innenstadt, den Mut zum Wandel einzufordern und den verbleibenden Handel beleben. Der Raum sollte begrenzt sein vom Alten Markt bis zur Hochstraße. Auf dem Platz am Saarlandbrunnen sollte die bisherige beliebte Aufenthaltsqualität erweitert werden. Konkret muss auch darüber nachgedacht werden, wie man durch die Umnutzung von Ladenlokalen vernünftigen innerstädtischen Wohnraum schaffen kann. Die Vorteile liegen dabei klar auf der Hand: Zum einen würde es in den Einkaufsstraßen außerhalb der Geschäftszeiten zu einer Belebung kommen, zum anderen würde die Flächenversiegelung für Neubauten gestoppt werden. Auch gehört es dazu, Wattenscheid vernünftig in Szene zu setzen. Fassaden aus der Gründerzeit gibt es viele, diese sollten herausgestellt und nicht durch voluminöse Werbeträger verdeckt werden. Auch gehören Kunst- und Kultur-Aktionen in den öffentlichen Raum. Dazu müssen wir unsere Bürger, Vereine und Verbände offensiv einladen, sich mit interaktiven Angeboten einzubringen. Allen Leser\*innen wünsche ich eine erholsame Sommerzeit mit vielen schönen und entspannten Momenten - ob daheim oder unterwegs.

**Herzliche Grüße, Hans-Josef Winkler**

### Anzeige

## Im Herzen von Wattenscheid kostbare Momente einfangen

Bilder sind immer etwas sehr Persönliches. Deshalb ist jedes einzelne Foto natürlich ganz besonders. Um diesen einen, kostbaren Moment festzuhalten bietet Moritz Feidieker in seinem Fotostudio in der Wattenscheider Innenstadt ein tolles Ambiente.

Egal ob Bewerbungsfotos, Passbilder oder das komplette Familienshooting im Studio, möglich ist alles. „Wir arbeiten mit einem professionellen, jungen Fotografenteam und versuchen natürlich immer das perfekte Bild zu zaubern“, sagt Inhaber Moritz Feidieker. Dabei wird in erster Linie auf Nähe und auch mal den besonderen Blickwinkel gesetzt. So werden bei Pärchenshootings oder Babybauchfotos auch mal ganz andere Perspektiven erzeugt.

Für alle Fotos nehmen sich die Mitarbeiter des Studios Motive44 Zeit, um in genau dem richtigen Augenblick den Auslöser zu drücken. Dafür ist für spezielle Situationen einfach gute Vorbereitung wichtig. Besonders wenn es um Hochzeitsfotografie geht „Bevor es hier losgehen kann, beraten wir das Brautpaar intensiv. Schließlich wollen wir den individuellen Stil des Brautpaares genau treffen“, erklärt Feidieker.



## MOTIVE44

### FOTOSTUDIOS



**Hohe Eiche 12**  
44892 Bochum  
0234 95075089

**Voedestraße 45**  
44866 Bochum  
02327 9749949



**Das passiert  
dir nur hier**

**Bochumer Markt**

[bochum-tourismus.de/wochenmarkt](http://bochum-tourismus.de/wochenmarkt)

**Woche für  
Woche in  
deiner Nähe**

## Wattenscheider Originale

### Wir stellen vier Händler von den Märkten in Wattenscheid vor

Auf dem Wochenmarkt ist schon morgens ab sieben Uhr richtig was los. Herrlich duftende Brötchen wechseln den Besitzer, bei den Obst- und Gemüsehändlern gehen selbst angebaute Produkte über die Theke und beim Fleischer lässt sich ein Kunde beraten, wie er sein Filet am besten zubereitet. Die Bochumer Wochenmärkte stehen für Kundennähe, Frische und Waren aus der Region. Das gilt auch für die Märkte am Bismarckplatz, am Max-König Platz und am Alten Markt.

Auf den Wochenmärkten kommen die Händler aus der Region, in Wattenscheid kommen viele von ihnen sogar direkt aus dem Stadtteil. Manchmal sind die Frauen und Männer hinter der Theke allein schon einen Besuch wert. Wir stellen vier Wattenscheider Originale vom Markt vor. Vor dem Verkaufswagen von Jan Müller bilden sich regelmäßig lange Schlangen, denn die Wattenscheider Metzgerei, die sich auf Wurstwaren spezialisiert und rund 85 Sorten anbietet, hat richtig gute Qualität zu bieten. Mittlerweile in der vierten Generation führt der Fleischermeister

den Betrieb, er setzt auf Frische und Natürlichkeit: „Es ist alles selbst gemacht, weil ich liebe, was ich mache.“

Auch die Fleischerei Dasenbrock hat sich einen Namen gemacht. Fast alle der oft speziellen Produkte werden mitten in Wattenscheid selbst hergestellt. Die Brüder Philipp und Uwe Dasenbrock führen den Familienbetrieb in dritter Generation – mit Unterstützung von Vater Horst. „Wir setzen auf regionale Produkte, artgerechte Haltung und Transparenz. Qualität und Geschmack sind kein Zufall“, erklärt Philipp Dasenbrock. In Wattenscheid produziert werden auch die Waren von Back Bord. Das Mehl stammt aus der eigenen Mühle. Die Waren sind chemiefrei und ohne Konservierungsstoffe, es werden nur saisonale, natürliche und biologische Zutaten verwendet. „Wir möchten dem Kunden ein hochwertiges Produkt anbieten“, erzählt Verkäuferin Eva Dames und verrät, dass sie vom Konzept des Betriebes voll überzeugt ist: „Ich habe zwei Kinder und möchte natürlich, dass sie gesund ernährt werden.“



Philipp Dasenbrock mit zwei seiner Mitarbeiterinnen im Verkaufswagen. Foto: Andreas Molatta



Michael Schulz führt ein Traditionsunternehmen. Foto: Andreas Molatta



Einfach lecker ist es bei Jan Müller. Foto: Andreas Molatta

Obst & Gemüse Schulz ist ein echtes Traditionsunternehmen, denn bereits im Jahre 1905 wurden erstmals Äpfel, Birnen & Co. verkauft. „Mir wurde das quasi in die Wiege gelegt“, erzählt Michael Schulz, der die Marktarbeit liebt: „Anfangs fiel mir der viele Kontakt mit den Leuten noch schwer, heute finde ich es genial.“ Der Wattenscheider kennt seine Kunden – und die kaufen bei ihm am liebsten regionale Produkte ein. Die Auswahl ist groß. „Ich selbst bin ein großer Fan von Aprikosen und Kirschen“, verrät er. Auch ansonsten ist das Angebot auf den Bochumer Wochenmärkten reichhaltig. Mehr Infos zu den Händlern, zum Marktgeschehen und eine Übersicht über alle Wochenmärkte gibt es im Internet unter [www.bochum-tourismus.de/wochenmarkt](http://www.bochum-tourismus.de/wochenmarkt)

## Beurteilung der Wohnlage:

Woran erkennt man eine gute Lage?  
Erst prüfen, dann entscheiden.

Für den Kauf einer Immobilie gelten bekanntlich drei Kriterien: Lage, Lage und nochmal Lage. Denn der Standort entscheidet, wie interessant ein Haus oder eine Wohnung für potenzielle Käufer und Mieter ist. Wer seinen Standort mit Bedacht wählt, kann sich vor Verlusten schützen und in der Zukunft möglicherweise eine Wertsteigerung erzielen. Doch was macht eine gute Lage aus? Anhand welcher Kriterien wird eine Immobilie bewertet? Sind diese je nach Zielgruppe vielleicht auch unterschiedlich? Jeder Kaufinteressent sollte sich deshalb zunächst zwei grundsätzliche Fragen beantworten: Wie zukunftsstark ist die Region? Und welche Wohnlage ist für mich ideal?

**Markus Krebs, Leiter der Abteilung Baufinanzierung der Volksbank Ruhr Mitte, hilft Ihnen bei der Beantwortung und informiert, auf welche Standortfaktoren es bei der „Lagebeurteilung“ sonst noch ankommt. Sein Fazit: Eine abschließende Lagebewertung wird letztlich immer auch von individueller Phantasie und weichen Faktoren geprägt sein.**



Jedoch hilft eine strukturierte Lageanalyse, Fehleinschätzungen zu minimieren. Wer eine Immobilie mieten, kaufen oder bauen möchte, sollte zuvor die Daten verschiedener Wohngegenden zusammentragen und dann miteinander vergleichen.

Den kompletten Immotipp finden Sie unter:  
[www.vb-ruhrmitte.de/immotipp](http://www.vb-ruhrmitte.de/immotipp)

Unsere Finanzierungsberater und die Immobilienexperten der Volksbank Immobilien Rhein-Ruhr GmbH helfen Ihnen dabei, die richtige Wahl zu treffen.



# Ihr Girokonto: Online und persönlich!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

- ✓ Persönliche Betreuung in 12 FinanzCentern
  - ✓ Online-Banking mit garantierter Sicherheit
  - ✓ 17.600 gebührenfreie Geldautomaten
- ... und als Mitglied über weitere Vorteile freuen!



**Volksbank  
Ruhr Mitte** 

## Stadt bezuschusst Solaranlagen Aktion läuft noch bis zum Jahresende

Die Stabsstelle Klima & Nachhaltigkeit der Stadt will die noch ungenutzten Solarpotentiale heben und stellt im Rahmen einer Sonderaktion einen Fördertopf von rund 50.000 Euro zur Verfügung. In Bochum sind von den rund 57.000 Wohngebäuden viele Dächer optimal für eine Nutzung der Sonneneinstrahlung geeignet. In Verbindung mit stark gesunkenen Anlagen-Preisen und durch den möglichen Eigenverbrauch des selbst erzeugten Sonnenstroms können Bürgerinnen und Bürger zukünftig bares Geld sparen und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Interessierte können mit einem Blick auf das regionale Solardachkataster mit wenigen Klicks überprüfen, ob ihr Dach oder der Balkon genug Sonneneinstrahlung erhält, damit sich eine Photovoltaik-Anlage rechnet. Das Solardachkataster und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung bis hin zur Handwerkersuche für die Installation eines eigenen Solarkraftwerks finden sich auf der Webseite: <https://solar.metropole.ruhr/solardachkataster/>

Auch die Energieberatung der Verbraucherzentrale in Bochum ist an der Aktion beteiligt. In einer kostenlosen Videoberatung zur Solarstromnutzung auf dem Gebäude können Interessierte besprechen, wie sie die Energie der Sonne bestmöglich nutzen



können. Diese Beratung zur sinnvollen Anlagengröße und zur Eigenstromnutzung ist neben der fristgerechten Inbetriebnahme der neuen Anlage eine der wenigen Fördervoraussetzungen: Dachanlagen, die fristgerecht beantragt und installiert werden, erhalten einen Zuschuss von 300 Euro für die erste installierte kWp und für jede weitere kWp gibt es 100 Euro dazu. Die Höchstsumme pro Antragsteller beträgt 1.000 Euro. Interessierte können sich an die Stabsstelle Klima & Nachhaltigkeit der Stadt Bochum unter [Wir-fuer-Solarenergie@bochum.de](mailto:Wir-fuer-Solarenergie@bochum.de) oder per Telefon unter **0234/910-1413** wenden.

**Lernstress? Schlechte Noten?  
Motivationsprobleme?  
Streit bei den Hausaufgaben?**

**Das muss nicht sein!  
Mirowa hat die Lösung!**



**Individuelle Förderung für jeden Schüler, in allen Jahrgangsstufen und Schulformen sowie allen gängigen Unterrichtsfächern!**

**Wir schaffen Schulerfolge -  
seit über 35 für Sie in WAT!**



**02327-17502**



**August-Bebel-Platz 10  
44866 Bochum**

**[www.nachhilfe-wattenscheid.de](http://www.nachhilfe-wattenscheid.de)**

# Sommerfest in der City

Werbegemeinschaft nimmt  
Tradition von der  
600-Jahr-Feier wieder auf



Fünf Jahre sind inzwischen vergangen. 2017 blickte Wattenscheid auf sein 600-jähriges Bestehen zurück, und die Werbegemeinschaft hatte zu einem großen dreitägigen Fest geladen. Die City stand zwischen Altem Markt und Bebel-Platz Kopf.

„Nach zwei Jahren pandemiebedingter Unterbrechung freuen wir uns, dass die durch die 600-Jahr-Feier Wattenscheids ins Leben gerufene Veranstaltung WAT 600 erneut vom 10.-12.6.2022 mit dem Sommerfest WAT605 durchgeführt wird“, erklärt Sabine Theis die neue Vorsitzende der Werbegemeinschaft. Mit über 40 Partnern aus Wattenscheid, die an der Veranstaltung mitwirken, wurde mit Hochdruck an der Vorbereitung gearbeitet. Bedingt durch die erst im April gelockerten Corona-Auflagen bestand in diesem Jahr großer Zeitdruck vor allem bei der Zusammenstellung des Bühnenprogramms. Über 40 Vereine und Gewerbetreibende aus Wattenscheid beteiligen sich an der Veranstaltung

und werden in Verbindung mit dem verkaufsoffenen Sonntag (am 12. Juni ab 13 Uhr) das Wochenende nutzen, Wattenscheider Identität in der Fußgängerzone zu präsentieren.

Darüber hinaus findet auf dem mit Verzeehrständen und einer großen Bühne belegten Alten Markt ein stimmungsvolles Musikprogramm statt, mit dem der Sommer in Wattenscheid (bei hoffentlich entsprechendem Wetter!) eingeläutet werden soll. Der Shanty-Chor und das Wattenscheider Akkordeon Orchester sorgen für lokales Flair, der Lions Club Wattenscheid, Karnevalsvereine und sozial engagierte Vereine sind ebenso vertreten wie viele Wattenscheider Unternehmen. Auch die Stadionwurst von Thiers trägt zu einem heißen Sommerfest bei. „Ein großes Dankeschön geht an die Sparkasse Bochum, den City-Fonds Bochum, die Bezirksvertretung und den Verkehrsverein Wattenscheid“, so Sabine Theis.

## Nur die Namen gewechselt

Neuer Vorstand in der Werbegemeinschaft Wattenscheid

„Wir wechseln nur die Namen, alles andere läuft in altbewährter Manier weiter“, meinte Sabine Theis, die neue Vorsitzende der Wattenscheider Werbegemeinschaft. Und damit die Kontinuität gewahrt bleibt, werden die beiden aus Altersgründen ausgeschiedenen langjährigen Vorstandsmitglieder Wolfgang Dressler und Mano Oliveri mit ihrer Expertise und ihrem Netzwerk dem Verein im Beirat weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. „Wir haben gute Nachfolger für den Vorstand. Und wie überall im Leben gehört auch bei uns Erneuerung dazu. Durch die Verjüngung wird es vielleicht viele neue Ideen geben“, meinte der langjährige Vorsitzende Wolfgang Dressler in seinen einleitenden Worten. Nach 2019 war es die erste normale Jahreshauptversammlung. Dresslers Rückblick fiel dementsprechend kurz aus, da alle Vereinsaktivitäten durch die Corona-Pandemie ausgebremst wurden. Das letzte Geschäftsjahr wurde mit einem Überschuss von 7.700 Euro abgeschlossen. Größte Investition während der Corona-Zeit war die Anschaffung der neuen Weihnachtsbeleuchtung, die mit rund 15.000 Euro zu Buche schlug. Das Veranstaltungsprogramm soll in diesem Jahr mit Vollgas wiederbelebt werden. Highlights sind die 605-Jahr-Feier am Wochenende nach Pfingsten und der September-Klassiker, das schon traditionelle Weinfest. „Trotz aller Schwierigkeiten um uns herum werden wir alles daran setzen, wieder tolle Programme zusammenzustellen“, so Dressler, der mit seinem Veranstaltungsteam erst am 2. April mit der intensiven Planung für die 605-Jahr-Feier beginnen konnte. Mit zur neuen Führungscrew gehören neben der neuen Vorsitzenden Sabine Theis auch die Stellvertreter Rainer Zoche und Michael Kranz. Leidenschaftlich wurde zum Schluss der Veranstaltung mit dem anwesenden Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog noch einmal das Thema August-Bebel-Platz diskutiert. „Wir werden da am Ball bleiben“, versprach Dressler am Ende der zweistündigen Versammlung.



Die neue Vorsitzende Sabine Theis überreichte ihrem Vorgänger Wolfgang Dressler (l.) und Vorstandsmitglied Mano Oliveri als Dankeschön im Namen der Werbegemeinschaft ein WAT-Präsent. Foto: Peter Mohr



### Cafe & Bistro

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

August-Bebel-Platz 8 • 44866 Bo-Wattenscheid  
Tel 02327/ 9955665

Öffnungszeiten: Di. bis So. 9 bis 18 Uhr - Montag Ruhetag

Großes Genießer Frühstücks Buffet  
Di. bis So. 9 bis 12 Uhr  
Inkl. Kaffee, Tee & Saft p.P. 13.90€

Warme Küche À la Carte  
Di. bis So. 12 bis 17 Uhr



## Programm:

**Freitag (10. Juni):** Party-Fraktion Wattenscheid „Back to the 90s“

**Samstag (11. Juni):** Explosiver Cover-Rock trifft auf energiegeladene Live-Show, Band Se7en Cent

Highlight am Abend

Funk, Soul and more mit Shirley, Kenneth & Friends

**Sonntag (12. Juni):** Highlight

Partyband mit Dance und Charthits, Band „Lecker Nudelsalat“

Verkaufsoffener Sonntag ab 13 Uhr in der Innenstadt.

**SOFORTservice 0 23 27 - 90 32 32**



- Kfz-Schadengutachten
- Kurzgutachten bei Kleinschäden
- Kfz-Wertgutachten
- Oldtimer-Gutachten

**Kfz-Sachverständigen-  
und Ingenieurbüro**



**Oehler**

Dipl.-Ing. Andreas Oehler  
Burgstraße 80 • 44867 Bochum  
Mobil 01 72 - 2 83 55 88

www.ib-oehler.de  
unfall@ib-oehler.de

**Getränke Heitkemper**  
*Ihr Servicepartner*

Bestellen Sie Ihre Getränke  
telefonisch bei uns!  
Wir liefern kostenlos an Firmen und Privathaushalte.  
Ihr Leergut nehmen wir auch wieder mit.

Telefon: 02327 31 260

An der Papenburg 55 • 44866 Bochum  
www.getrankeheitkemper.de • E-Mail: info@gehebo.de

## Natürlich Hören mit Hörakustik Brasgalla und aurelia\*

**Wattenscheid**

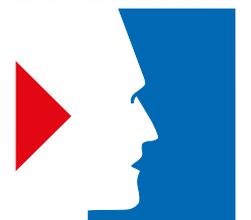
Erlebnisseile am 3-Eck ▶ Westenfelder Str. 18

**Höntrop**

BoWaMed Ärztehaus ▶ In der Hönnebecke 80



Hörakustik



**Brasgalla**

**50 Testhörer\*innen (m/w/d) gesucht! Jetzt anmelden 02327 200999**

\*Das neue Anpassverfahren in Deutschland, nur bei Partnern der Audiosus GmbH



*Jeder kann  
mitmachen!*

**DAS GANZE JAHR.**

HIER DIREKT  
ANMELDEN ZUR  
STADTPUTZ-AKTION!





Ein schöneres Erscheinungsbild soll für schönere Containerstandplätze sorgen. Wie hier am Werner Hellweg wurden an den Containern regelmäßig zusätzliche Abfälle abgestellt. Ein Appell an das Gewissen der Umweltsünderinnen und -sünder soll Abhilfe schaffen

## Appell an das Gewissen: Sauber ist einfach schöner

### USB gestaltet Containerstandplätze neu

Containerstandplätze sind je nach Lage Magnet für wilde Beistellungen. Vom ungefalteten Karton bis zu Einbauküchen haben die leidgeprüften Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der USB Bochum GmbH schon vieles gefunden. Nicht nur ihnen, auch Anwohnerinnen und Anwohnern ist das oft ein Dorn im Auge. Drei besonders häufig betroffene Containerstandplätze in Bochum bestückt der USB versuchsweise mit großformatigen Schildern, um wildes Müllabladen zu verhindern. Bisher wurden die Containerstandplätze an der Märkischen Straße in Wattenscheid, am Werner Hellweg in Werne und an der Kemnader Straße in Stiepel umgestaltet.

Die leuchtend gelben Schilder appellieren an das Gewissen der Nacht und Nebelkippenden (Nunkies). Eine Zeichnung zeigt, was sich Kinder nicht wünschen: eine durch Abfälle verschmutzte Umwelt. Sauber ist einfach schöner und schützt auch die Zukunft der nachfolgenden Generationen. Die Schilder weisen außerdem auf die nächstgelegenen Entsorgungsmöglichkeiten hin, falls die Container vor Ort schon voll sein sollten. Über einen QR-Code lässt sich die Karte auf der USB-Homepage aufrufen, auf der alle Standorte von Containerstandplätzen in Bochum eingetragen sind. Dort kann man sich über Eingabe des Straßennamens die

nächstgelegenen Standplätze anzeigen lassen. Die Standorte der USB-Wertstoffhöfe sind ebenfalls dort zu finden.

„Uns war es wichtig, dass wir keine vollformatigen Tafeln vor die Container hängen, hinter denen sich die Nunkies womöglich vor den Blicken der Anwohnerinnen und Anwohnern verstecken können“, erklärt der USB-Geschäftsführer Christian Kley. Die Tafeln sind zwar groß und deutlich, werden aber mit viel „Luft“ an der Zaunanlage aufgehängt, um keinem Nunkie noch extra Deckung zu bieten. Der USB hofft auf positive Effekte. Die Mittel dazu stammen für die Test-Standorte aus dem Projekt StadtRaumPflege, einem Teilprojekt der Bochum-Strategie. Aus diesem Topf wurde gemeinsam mit dem USB in den vergangenen Jahren einige Projekte auf den Weg gebracht. Dazu zählen öffentliche Unterflurcontainer für die Entsorgung von Altglas, die Aufstellung von Hundekotbeutel Spendern und Kombibehältern, fünf USB-Bücherschränke sowie der Frühjahrs-Stadtputz.

Wenn die Beschilderung an den Containerstandplätzen Wirkung zeigt, soll das Projekt auch auf andere Container-Standorte übertragen werden.

SPD-Ratsmitglied  
Burkart Jentsch  
informiert



## Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

Wattenscheid darf gerne bunter werden. Und ich würde mich auch sehr über viele neue Nachbarinnen und Nachbarn freuen. Die könnten jetzt übrigens auf 1.500 Quadratmetern im Kruppwald ein Zuhause finden.

Die Rede ist natürlich von vielen summenden Insekten. Denn die Stadt widmet sich auch einem unserer Anliegen und legt dort eine Blühwiese an. Blühstreifen am Straßenrand haben sie vielleicht schon öfter gesehen. Jetzt bekommen Insekten ein großzügigeres Angebot und dürfen sich über ganze Wiesen freuen. In der gesamten Stadt reden wir von insgesamt zehn neuen Wiesen mit insgesamt 28.500 Quadratmetern – davon eben 1.500 im Kruppwald an der Martin-Lang-Straße/Kruppstraße. Damit die Blühwiesen nachhaltiger und günstiger sind, folgt die Stadt

einem SPD-Vorschlag. Bislang wurden nur einjährige Saatmischungen ausgestreut. Es musste also jedes Jahr nachgesät werden, damit wieder Blumen stehen. Das ist jetzt anders. Die Stadt versucht es mit mehrjährigen Saatmischungen. Das spart Arbeit und Kosten und überlässt die Natur ein Stück weit sich selbst.

Klar, abgestorbene Blühwiesen sind nicht so hübsch, wie ein adretter englischer Rasen. Aber in der Zeit, in der sie blühen, sind sie nicht nur schön, sondern auch gut für die Umwelt. Biodiversität ist ein Wort, was man dann immer hört. Das bedeutet, dass auf den Blühwiesen Leben in unterschiedlichen Formen eine Heimat hat. Viele verschiedene Pflanzen und vor allem viele verschiedene Insekten leben dort. Das sichert den Artenschutz und die Insekten tragen durch Bestäuben ihren Teil zu einer gesunden Pflanzenwelt bei. Ich freue mich, dass wir im Kruppwald eine Blühwiese haben und setze mich dafür ein, dass in Wattenscheid weitere entstehen. Wenn Sie eine Idee haben, wo eine Blühwiese sinnvoll angelegt werden könnte oder sollte, dann können Sie sich gerne an mich wenden.

Herzlichst  
Ihr Burkart Jentsch

## „Vom Schuften und Chillen“

Warum arbeiten wir? Um das Überleben zu sichern, um uns etwas Schönes zu gönnen, um uns selbst zu verwirklichen? Und wer definiert eigentlich, was Arbeit ist? Diesen Fragen geht die aktuelle Ausstellung „Vom Schuften und Chillen – Warum wir arbeiten“ im LWL-Industriemuseum Zeche Hannover nach. Rund 100 Exponate vom historischen Spinnrad über eine Stempeluhr bis hin zur Science-Fiction-Spritze aus der Star-Trek-Reihe zeigen den Wandel der Arbeit. Die Ausstellung fragt nach der Zukunft der Arbeit und diskutiert Ängste und Hoffnungen angesichts der Digitalisierung der Arbeitswelt und des Einsatzes von künstlicher Intelligenz. Am Ende der Ausstellung können die Besucherinnen und Besucher selbst mit dem „Futuromaten“ ermitteln, welche Arbeitsplätze und Berufe in Zukunft ersetzt und welchen bleiben werden.

**LWL-Industriemuseum Zeche Hannover, Günnigfelder Str. 251, 44793 Bochum**  
**Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 14-18 Uhr, Sonn- und Feiertage 11-18 Uhr**

Plakat der Gewerkschaftskampagne zum 1. Mai 1954, Archiv Friedrich-Ebert-Stiftung



LWL-Industriemuseum | Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur



Zeche Hannover | Bochum

## Vom Schuften und Chillen Warum wir arbeiten

8. April bis 30. Oktober 2022

[zeche-hannover.lwl.org](http://zeche-hannover.lwl.org)

LWL

# Stadtwerke suchen wieder Zukunftsprojekte

Bewerbung ab Juni möglich

Bochumer Vereine, Einrichtungen und Organisationen können sich ab dem 14. Juni wieder mit zukunftsweisenden Ideen und Projekten bei den Stadtwerken Bochum bewerben. „Wir suchen Projekte, die unsere Heimatstadt lebenswert und attraktiv machen und nachhaltig in Bochum wirken“, so Dietmar Spohn, Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum. Anträge ab einer Fördersumme von 25.000 Euro können dann wieder eingereicht werden. Unter [www.stadtwerke-bochum-zukunftsprojekte.de](http://www.stadtwerke-bochum-zukunftsprojekte.de) können Projektträger vom 14. Juni bis zum 12. Juli über ein Online-Formular ihre Bewerbungsdaten eingeben und ergänzende Dokumente hochladen. Auf den Internetseiten der Stadtwerke finden sich alle weiteren Informationen. Verpflichtend für jeden Projektträger ist ein Finanzierungsplan. Zukunftsprojekte können eine Laufzeit von bis zu drei Jahren haben. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Bochum wird im Herbst über die eingereichten Projekte entscheiden und die Zukunftsprojekte 2023 auswählen. Insgesamt stehen wieder 400.000 Euro zur Verfügung. In diesem Jahr wurden 34 Bürgerprojekte gefördert. Insgesamt sind es schon über fünfhundert.

## Senioren begrüßen den Frühling

„Der Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte...“ Mit diesem Gedicht haben sich die Bewohnerinnen und Bewohner der SBO-Senioreneinrichtung „Haus an der Graf-Adolf-Straße“ auf die Sonne und die schöne Jahreszeit eingestimmt. Fleißig werkelt und pflanzen sie und bemalen die Nistkästen, die vorher beim Männerstammtisch zusammengebaut worden waren. Man hat den Eindruck, dass nicht nur die Natur aktiver wird. Auch die Seniorinnen und Senioren in der Graf-Adolf-Straße in Wattenscheid scheinen bei dem schönen Wetter über sich hinaus zu wachsen.



Mitmischer gesucht!

Unsere Senioreneinrichtungen eint der Anspruch, dass sich die Bewohner bei uns wohlfühlen. Wir erreichen das mit einem hohen Pflegestandard und einer herzlichen Atmosphäre. Und mit ein bisschen mehr.

## AUSBILDUNG zum / zur PFLEGEFACH FRAU / MANN

Auszubildende gehören bei uns vom ersten Tag an zum Team. Sie werden während der gesamten Zeit eng betreut und erhalten eine erstklassige Ausbildung in einem zukunftssicheren Beruf.



### DU HAST FRAGEN?

Frau Hübner steht Dir unter 0234 9352-965 oder [n.huebner@sbo-bochum.de](mailto:n.huebner@sbo-bochum.de) gern zur Verfügung.

[www.sbo-bochum.de](http://www.sbo-bochum.de)



CDU-Ratsmitglied  
Irina Becker  
informiert



## Liebe Wattenscheiderinnen und Wattenscheider,

Am 24. Februar begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Seitdem dauert der Angriffskrieg Russlands mit zunehmender Härte und Zerstörung an. Die genauen Opferzahlen sind unbekannt. 5,3 Millionen Ukrainerinnen und Ukrainer haben bislang ihr Land verlassen und sind in die europäischen Nachbarstaaten geflüchtet, mehr als 7,8 Millionen sind innerhalb der Ukraine auf der Flucht. Rund 13 Millionen Menschen in der Ukraine halten sich in Regionen auf, die schwer zu erreichen oder von jeglicher humanitären Hilfe abgeschnitten sind. Es haben unter anderem mehr als 1,5 Millionen Menschen in der Ostukraine keinen Zugang zu fließendem Wasser.

Auch in Bochum sind (Stand 5. Mai) ca. 2.600 geflüchtete Menschen aus der Ukraine registriert worden. Rund 60 Personen wurden im Hotel City Max (das ehemalige Kolpinghaus) in der Wattenscheider Innenstadt untergebracht. Bei Ankunft stehen die Unterbringung sowie die gesundheitliche Versorgung im Fokus. Nun, rund zwei Monate nach Kriegsbeginn, rückt ihre Integration

stärker in den Blick. Vor allem das Angebot an Kinderbetreuung und Schulbildung muss verbessert werden, denn ein großer Teil der Geflüchteten sind Frauen mit Kindern. Viele dieser Frauen haben eine gute Ausbildung, doch nur sehr wenige sprechen Deutsch. Viele sind dankbar für das Willkommenheißen und die Aufnahme in Deutschland, wollen jedoch so bald wie möglich wieder zurück. Aber wenn wir Richtung Mariupol oder Donbass schauen, ist eine schnelle Rückkehr noch nicht absehbar. Und dabei müssen wir die Menschen in dieser Situation unterstützen und nicht alleine lassen.

Es ist sehr wichtig für geflüchtete Menschen aus der Ukraine die Treffpunkte in Wattenscheid zu organisieren. Die Treffpunkte dienen dazu, die Ankunft der Menschen bei uns zu erleichtern und sie zu vernetzen. So können Kinderspielgruppen, Frauencafés, Sprachunterricht und auch Aktivitäten wie gemeinsames Kochen (die ukrainische Küche ist sehr lecker!) oder Stadtführungen durchgeführt werden. Dort können Kontakte geknüpft und im gegenseitigen Austausch Deutschkenntnisse aufgebaut werden. Alle diese Aufgaben sind nicht einfach, und wir haben sie uns nicht ausgesucht. Die Menschen brauchen Hilfe und sie brauchen sie jetzt! Das bedeutet für uns – weiterhelfen und hoffen, dass der Krieg so schnell wie möglich beendet wird. In diesem Sinne, mit der Hoffnung, dass Gerechtigkeit und Frieden siegen, bleiben Sie gesund und bleiben Sie mir gewogen.

Ihre Irina Becker

## Spiele an der Friedenskirche

Zweimal pro Woche „Friede, Freude, Spielvergnügen“

Die Wattenscheider City bekommt einen neuen bzw. erweiterten Spieltreffpunkt: „Friede, Freude, Spielvergnügen“ heißt es dann rund um die Friedenskirche. Die bereits bestehenden Spielelemente werden durch neue Spielstationen ergänzt, sodass ein Spieldreieck entsteht, das einmal um die Kirche führt. Die fünf neuen Spielstationen sind zum einen eine sogenannte „KuKuk-Box“, ein Spielcontainer zum Klettern und Rutschen, wie er bereits 2021 in der Bochumer Innenstadt am Platz des Kuhhirten erfolgreich aufgestellt wurde. Zum anderen werden Spiele zum Rennen, Hüpfen, Weitspringen und Orientieren auf dem Boden aufgebracht – ganz nach dem Motto „WAT-bewegen“.

Welche Spiele demnächst den Boden zieren, wurde im Vorhinein von Kindern der Gertrudisschule gewählt. Das Spieldreieck wird bis in den Juni hinein mit wöchentlichen Aktionen bespielt. Am 29. April startete die Aktionsreihe „Friede, Freude, Spielvergnügen“ mit einer offiziellen Eröffnung gemeinsam mit Kindern. Seitdem werden immer freitags und dienstags ab 14 Uhr verschiedene Akteure aus Wattenscheid bewegte und spielerische Aktionen anbieten. **Das Programm ist auf [www.wat-bewegen.de](http://www.wat-bewegen.de) veröffentlicht.**





## ausse Lohrheide Die SG 09-Kolumne



**Peter Mohr, verfolgt als Journalist vor Ort das Geschehen rund um die SGW**

**Er befindet sich in seiner 32. Saison als Berichterstatter an der Lohrheide, hat alle Höhen und Tiefen rund um den Verein mitgemacht und leugnet nicht, vom schwarz-weißen Virus infiziert zu sein.**

## Hallo Wattenscheid,

Nichts ist so geheimnisvoll wie die Seelen von Fußballfans – egal bei welchem Verein. Richtige Fußballfans, die ihren Verein tief im Herzen tragen, können von außen euphorisieren, richtig pushen, den Spielern noch einmal „Rückenwind“ geben. Aber es gibt auf das Gegenteil: Fans können auch gnadenlos sein – mit Pfiffen und/oder oft nicht salonfähigen Schmährufen.

Aber wie findet man den Weg ins tiefe Innere der Fans? Es sind oft nicht die filigranen, leichtfüßigen Ballkünstler, die mit Dribblings und effektvollen Schüssen und Torerfolgen zu glänzen wissen, die in der Gunst der Fans ganz oben stehen. Werfen wir einen Blick über den Zaun und in die Geschichte. Was hat Spieler wie Ke-

vin Großkreutz bei Borussia Dortmund und Yves Eigenrauch bei Schalke 04 ausgemacht und sie zu Publikumsliebblingen werden lassen?

Es war ihr absoluter Einsatz auf dem Rasen, der kaum zu bändige Siegeswille, das aufopfern bis zur totalen Erschöpfung. Vielleicht hängt dies auch mit der Ruhrpott-Malocher-Tradition zusammen. Und hinzu kommt eine hundertprozentige Identifikation mit ihrem Club. Die Wattenscheider Fans waren und sind immer sehr wählerisch bei der Auswahl der Spieler, die sie „lieben“. Auch hier zählt Einsatz, Wille und Kampf mehr als „Hacke-Spitze-eins-zwei-drei“. Wenn wir den Kalender einige Blätter (Jahre) zurück schlagen, dann stoßen wir beinahe unweigerlich auf den Namen Petar Kushev. Der bulgarische Innenverteidiger war alles andere als ein Filigran-Techniker. Aber er vereinte eben diese Tugenden der rustikalen Art. Noch heute ist hin und wieder im weiten Rund des Lohrheidestadions ein „Kushev-Banner“ zu sehen.

Und wenn ich jetzt den Bogen in die Gegenwart schlage, dann sehe ich in der aktuellen Mannschaft einen Spieler, der einen eben solchen Weg einschlagen könnte – mitten hinein ins Herz der SGW-Fans. Ich meine Dennis Lerche, von den Fans liebevoll „Bulle“ gerufen und beim Auswärtsspiel in Aplerbeck geradezu frenetisch gefeiert. Ein „Kämpfer vor dem Herrn“, der etliche private Rückschläge hat verkraften müssen, der aber nun in Wattenscheid durchstarten will. Ein emotionaler Spielertyp, ein Stürmer von der Statur eines Jan Koller, der seinen gesamten, stattlichen Körper voll rein haut.

Solche Spieler werden von den Fans geliebt – egal, ob in Wattenscheid, Dortmund oder Schalke. Ich bin gespannt auf seine weitere Entwicklung.

**Bis demnächst inne Lohrheide**

Raumgestaltung  
**M. Schwarz**  
MEISTERBETRIEB

**Gardinen  
Bodenbeläge  
eigene Polsterei  
Sonnenschutz  
Insektenschutz  
Gardinenreinigung**

**Bochum-Linden**  
Hattinger Straße 766  
Tel.: 0234 5798282  
[www.raumdesignschwarz.de](http://www.raumdesignschwarz.de)

Handwerksbetrieb  
in zweiter Generation

**IHRE Sicherheit durch UNSERE Erfahrung.  
Oft kopiert - nie erreicht! Bankenneutral.**

**IMMOBILIEN**

**IHR 1. VOR-ORT-PARTNER!**

★★★★★  
Bewertet + getestet als  
Nr. 1 Immobilien-Büro!

**ALORENZ**

[www.immobilien-lorenz.de](http://www.immobilien-lorenz.de)  
[info@immobilien-lorenz.de](mailto:info@immobilien-lorenz.de)  
 02327/700 22 – 0163/700 22 37



# EINSTEIGEN UND ENTSPANNEN

an Bord der MS Schwalbe II

**Eine Schifffahrt auf der Ruhr – die wohl schönste Möglichkeit,  
das Panorama des Ruhrtals zu erleben.**

Bei Kaffee und Kuchen, erfrischenden Getränken und leckeren Snacks genießen Sie einen besonderen Blick auf das idyllische Ruhrtal mit seinen faszinierenden Industriedenkmälern und Herrenhäusern. Unsere Crew freut sich, Sie wieder an Bord der MS Schwalbe II begrüßen zu dürfen. Aktuell gilt die 3G-Regelung.